

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 244.

Donnerstag den 1. September.

1859.

Bekanntmachung.

Nachdem bei dem hiesigen Aichamte laut dessen Bekanntmachung vom 1. März dieses Jahres nun auch für das Aichen der gläsernen Schankmaße Einrichtung getroffen worden ist, so ordnen wir hiermit an, daß vom 1. October dieses Jahres an im hiesigen Stadtbezirk das Ausschütten des Bieres lediglich in von einem inländischen Aichamte geachteten und mit dem amtlichen Aichzeichen versehenen Schankgläsern zu geschehen hat.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit §. 9 und 11 des Gesetzes vom 12. März 1858 bestraft werden.

Leipzig, den 15. März 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Feier des Constitutionsfestes soll am Sonntag den 4. September in folgender Weise begangen werden: Dem in den Stadtkirchen in üblicher Weise stattfindenden Gottesdienste wird um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie „Kun danket alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen und von 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken vorangehen.

Auch wird von der Communalgarde früh um 6 Uhr Reveille stattfinden.

Leipzig, am 30. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Thorbeck.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. September 1859 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei den Bäckern

Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31, — Geisinger, Nicolaisstraße Nr. 21, — Schag I., Schützenstraße Nr. 21, und bei den Landbrodbäckern

Nr. 7. Schichtholz,
: 8. Deparade,
: 11. Heinrich,
: 14. Sander,
: 18. Dettler,
: 19. Höhring,
: 24. Jungmann,
: 25. Niede!

Nr. 28. Kleyzig,
: 27. Frenkel,
: 30. Stöhr,
: 31. Schmidt,
: 32. Bender,
: 36. Kleeberg,
: 37. Reinhardt,
: 40. Schwarzbürger,

Nr. 42. Reinhardt,
: 47. Richter,
: 49. Biermann,
: 51. Meijer,
: 58. Stende,
: 66. Leonhardt,
: 68. Hennicke,
: 70. Einz,

Nr. 80. Egner,
: 84. Schumann,
: 97. Günther,
: 101. Trantmann,
: 105. Klobb;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckern

Böhme, Zeiger Straße Nr. 25, — Luther, Nicolaisstraße Nr. 12.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 7. Schichtholz,
: 8. Deparade,
: 11. Heinrich,
: 14. Sander,
: 18. Dettler,
: 19. Höhring,
: 24. Jungmann,

Nr. 25. Niede!,
: 26. Kleyzig,
: 27. Frenkel,
: 30. Stöhr,
: 31. Schmidt,
: 32. Bender,
: 36. Kleeberg,

Nr. 37. Reinhardt,
: 40. Schwarzbürger,
: 42. Reinhardt,
: 47. Richter,
: 49. Biermann,
: 51. Meijer,
: 58. Stende,

Nr. 68. Hennicke,
: 70. Einz,
: 80. Egner,
: 84. Schumann,
: 97. Günther,
: 101. Trantmann;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckern

Kraus, Halle'sche Straße Nr. 4, — Grashof, Ulrichsstraße Nr. 5, — Schellbach, Friedrichstraße Nr. 1,
Böhme, große Fleischergasse Nr. 1, — Sahnemann, Dresdenstraße Nr. 30, — Schurbusch, Glockenstraße Nr. 6,
Sebert, Junkfurter Straße Nr. 56, — Kern, Schützenstraße Nr. 56,
in der Wandbäckerei des St. Johannishospitals und bei dem Landbrodbäcker Nr. 62. Schladiß.

Leipzig, den 31. August 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

G. Meißner.

Die deutsche Nordseeküste.

Ein Blick auf die Karte von Deutschland genügt, um alsbald die Natur des Einflusses der Nordseeküste auf die Entwicklung des Hinterlandes, zunächst bis zur Mainlinie zu erkennen. Die Stromgebiete der untern Elbe, Weser und Ems füllen den größten Theil des nördlichen Deutschland aus und zeigen nicht nur die Wege auf, welche die Natur selbst der deutschen Culturentwicklung nach der Nordseeküste hin und ins Innere zurück gezogen hat, sondern bestimmen auch die Punkte, welche zur Anlage von Stapelplätzen des Handels und des gesammten öffentlichen Verkehrs am meisten geeignet sind. Die deutsche Küste der Nordsee hat in ihrem Charakter mit der Ostseeküste nichts mehr gemein, gleichwie die nordöstliche Tiefebene Deutschlands sich von der nordwestlichen in ihrer Bodengestaltung merklich unterscheidet. Fruchtreiches aber wandelbares Marschland steigt an der nordwestlichen Küste Deutschlands hinter weit vorgelagerten Sandbänken, welche bei abströmender Flut schwimmenden Inseln gleichen, kaum über das Niveau der See, die, hier mit ungeschwächter Kraft ihr Werk der Zerstörung übt, weiter ins Land vororingt, während die Ostsee in schwindender Mächtigkeit dem festen Lande mehr und mehr von ihrem Gebiete überläßt. Von diesem Wachsen und Schwinden die culturhistorische Bedeutung aufzuzeigen, würde nicht schwer fallen. Die schaffende und zerstörende Thätigkeit der Elemente wirkte und wirkt überall auf das Culturleben der Völker, selbst wenn der Mensch dadurch auch nur aufmerksam gemacht werden sollte auf die Naturscheinungen und ihre Gesetze.

Hannover und Oldenburg sind außer der freien Stadt Hamburg die einzigen Besizer der deutschen Nordseeküste, oder waren es, ehe Preußen im Jahre 1867 ein Tausendtheilchen derselben käuflich erworben hatte. Bei der zweifellosen Wichtigkeit der Nordseeküste für das gesammte Deutschland in politischer, militärischer und commercieller Beziehung ist es auffällig, außer den Welt-handelsstädten Hamburg und Bremen keinen einzigen Platz von handelspolitischer Bedeutung sonst auf ihr zu finden, es wäre denn Emden, dessen Blüthezeit aber längst vorüber ist. Diese Erscheinung ist indeß leicht erklärlich durch die engherzige Behandlung aller commerciellen Lebensfragen seitens der Regierungen, welche sich nicht entschließen konnten die Freiheit des Handels als die notwendige Bedingung seines Gedeihens anzuerkennen. So liegt, möchten wir sagen, die Nordseeküste wüst und öde. Hier und da eine Dase, ein kleiner Handelsplatz, dessen Aeberei sich mit Küstenfahrten begnügt — sonst nichts, was auf den Reichtum und die Kraft des industriell hochblühenden Hinterlandes schließen lassen dürfte. Alle Kräfte, meint man, müssen somit nach Hamburg und Bremen strömen und diese Städte die Hauptpunkte des deutschen Verkehrslebens bilden. Doch in ihrer Einzigkeit und Eigenthümlichkeit liegt zugleich, daß die Verkehrsinteressen von Gesamtdeutschland nicht von ihnen besorgt und vertreten werden können. Sie sind keine Theile eines großen Staats, sondern selbst kleine Staaten und in sich politisch wie mercantil abgeschlossen; so eng sie einerseits dem deutschen Lande der Nationalität nach verbunden sind, so weit sind sie doch davon entfernt als Centralpunkte des Weltverkehrs von Gesamtdeutschland zu gelten. Dazu ist ihre politische Stellung zu den andern Theilen des gespaltenen deutschen Vaterlandes nicht angethan. Am norddeutschen Kloppe, welcher in Bremen gegründet ist, wird sich am ehesten die Richtigkeit dieser Behauptung erweisen. Diese Verkehrsanstalt muß, als deutsches Institut, durch den Hemmschuh unserer Vielstaaterei materiell wie moralisch niedergehalten werden, solange sie nicht einem großmächtlichen Schutze sich anvertraut. Wie der ganze moderne Weltverkehr Deutschlands noch in seinen Anfängen steht, so stellt sich derselbe Charakter des Anzuehrenden und Anfänglichen auch auf der Küste dar. Die alte Zeit war vertrauter mit dieser Küste als die neue. Die Friesen und Sachsen und Ditmarsen waren recht eigentliche Seevölker, die ohne Küste nicht hätten leben, nicht hätten froh und stark sein können. Dagegen liegt jetzt selbst unser Hamburg und Bremen nicht unmittelbar am Meere, und letzteres communicirt sogar nur durch Bremerhaven mit den Schiffen, die es auswendet. Ebenso hat mit der vordringenden Flut die ganze Ansiedelung auf der Küste ihre Schritte landeinwärts gewendet, und nur Fischer und von der See unabhängig gewordene Bedauer des fruchtbaren Marschlandes trogen noch dem sieghaften Vordringen der Wogen.

Die Vernachlässigung der Küste ist allenthalben eine unbestreitbare Thatsache. Man weiß nichts mit ihr anzufangen und scheut sich den Kampf mit dem Elemente aufzunehmen. Deutlich erkennbar ist der Sieg der Wogen an der Inselreihe Wangeroge, Spiekerooge und Langeroge, an Baltrum und Norderney; und bald, sagt man, wird das Bollwerk, welches jedenfalls mit dem Festlande Zusammenhang gehabt, ganz verschwunden sein. Es würde allerdings Millionen kosten, um dieses Bollwerk zu verankern; aber die Ausführung dieser Arbeit wäre doch zum Wohle ganz Deutschlands wie seiner einzelnen Theile unerlässlich.

Eine notwendige Folge dieser nicht zu entschuldigenden Vernachlässigung der Küste ist auch ihre Schutzlosigkeit in militärischer Beziehung. Diese Schutzlosigkeit muß für Deutschland die unheil-

vollsten Wirkungen äußern im Falle eines Kriegs mit Seemächten. Eine lange Courtine mit drei Hauptthoren, durch welche der Weg nach dem Herzen Deutschlands führt, und keins dieser Thore verschlossen, kein Punct der Courtine verteidigungsfähig — das ist ein Bild deutscher Defensivkraft! Jeder einsichtsvolle Vaterlandsfreund kann diese Schutzlosigkeit nicht scharf genug tadeln, und mit vollem Recht wird die Schuld den Regierungen zufallen, welche, ihrer Pflicht ungedenk, in der deutschen Wehrmächtigkeit eine so bedeutungsvolle Lücke unausgefüllt gelassen oder ihre Ausfüllung durch kleintliches Spiel verhindert haben. Die Unmittelbarkeit der Seegrenze tritt in der Nordsee deutlicher hervor als an der Ostsee; erstere ist gewissermaßen mehr Gemeingut Deutschlands als die letztere. Umsomehr wäre aber auch eine allgemeine und kräftige Fürsorge rücksichtlich der Nordseeküste erforderlich. Die Bemühungen Hannovers zum Schutze der Wesermündung tragen einen so vagen Charakter, daß die in Angriff genommenen Küstenbefestigungen, abgesehen vom Mangel ihrer Widerstandsfähigkeit überhaupt, gegen die schwimmenden Batterien des Feindes, welche für ihre Flotte den Eingang forciren, fast wirkungslos sein werden. Sei es nun Mangel an Einsicht oder an energischem Willen, immerhin bleibt das Verhalten der norddeutschen Regierungen ein großes Uebel, das Einfluß auf viele Verhältnisse äußern muß. Nicht minder ist Preußen zu tadeln, weil es die Erwerbung des Jahdegebietes eine unfruchtbare Idee sein läßt und seinerseits zur Sicherung desselben und somit eines großen Theils des Küstengebietes bis jetzt nichts gethan hat.

Preußen könnte nach seinem Eintritt in die Reihe der Nordsee-Staaten seinen Eifer für Sicherung des einigen Deutschland kaum in besserer Weise zeigen als durch kräftiges Vorgehen an der deutschen Küste, und, abgesehen von jeglicher handelspolitischer Beziehung, kein verdienstlicheres Werk bereiten, als sich thatsächlich zum Schutz und Schirm der deutschen Seegrenzen zu machen. Indem es zunächst nur für die oldenburgische Küste die Schutzverpflichtung übernahm, und zwar laut Vertrag vom 23. Juli 1853, konnte es doch sicherlich die Consequenzen derselben nicht übersehen, welche aus dieser Verpflichtung gezogen werden müssen. Während es Oldenburg aus seiner Fiktion durch Hannover herausriß, übernahm es nicht minder die Aufgabe, auch Hannover zu zwingen, sich der ihm durch den Besitz seiner Seegrenze übertragene Verpflichtung gewissenhaft zu unterziehen. Oder wäre diese Schlussfolge unlogisch?

Die geographische Lage der Jahde ist der Ausführung der Absichten gewiß günstig, die sich an die preussische Erwerbung knüpfen. Die an ihrer Mündung projectirte maritime Anlage beherrscht die Weser- und Ebmündungen und würde in Verbindung mit der Insel Neuwerk und der Landspitze von Cuxhaven noch um vieles stärker werden. Der Vertrag vom 23. Juli 1853 enthält die Bedingung, daß Preußen in der Jahde einen Kriegshafen baue, und zwar sollten im Laufe der ersten drei Jahre 400,000 Thlr. darauf verwendet werden. Wenn nun auch diese Summe zu baulichen Zwecken (Chaussee und Fangedämme) ihre Verwendung gefunden hat, so ist doch die Kriegshafen-Anlage leider immer noch Project. (Aus Nr. 8 der „Fliegenden Blätter der Gegenwart“.)

Ein Leipziger über Oesterreich.

Aus Leipzig wird der „Allgem. Zeitung“ geschrieben: Die Reformen für Oesterreich sind ein stehendes Thema geworden. Gestatten Sie auch mir einen kleinen Beitrag zu liefern, wozu mir eine neuliche Reise durch mehrere Kronländer, Böhmen, Ober- und Unterösterreich und die österreicherischen Alpengegenden, den Stoff geboten hat. Sowohl die eigene, wenn auch nur vorübergehende Berührung mit den Verwaltungszuständen und Verkehrsverhältnissen, als die Besprechung mit den intelligenteren Landeseinwohnern ruft in dem Reichsdeutschen, auch wenn er mit der wohlwollendsten Gesinnung das kaiserliche Gebiet betritt, doch mancherlei Wünsche wach. Freilich tritt auch jedem Denkenden die große praktische Schwierigkeit von Reformen, der ungeheure Umfang der Aufgabe alsbald vor Augen; mancher Dränger im Reich würde wohl mit etwas mehr Geduld der Erfüllung seines Beglückungsprogramms entgegensehen, wenn er mit eigenem Auge jene Schwierigkeiten studieren wollte, wie auch mancher unmuthige Oesterreicher selbst — und wir haben deren nicht wenige gefunden — ruhiger urtheilen würde, wenn er zu objectiverer Auffassung der Reichsbedürfnisse durch regeren, freieren und allgemeineren Meinungs-austausch in der Presse und im öffentlichen Leben gelangte. Wenn wir im Folgenden einige unmaßgebliche Striche am Reformerkholz notiren, so geschieht es nicht in der Absicht, die österreicherische Verwaltung zum Zeitvertreib zu bemängeln, sondern hauptsächlich um auf einzelne concrete Uebelstände hinzuweisen, welchen eine Abhilfe doch wohl leicht gewährt werden könnte.

Am unangenehmsten und auffallendsten berührt den Reisenden der Zustand des Geldwesens. Manche Leute fanden wir, welche aus der Verwirrung von Conventions-, österreicherischer und Thalerwährung, aus der Vermischung des Sechzig- und Hundertkreuzersystems sich gar nicht zurecht zu finden wußten. Speculirte

bann
nimme
die Un
zu helf
vermag
der La
die Uel
für ist
Verhät
wirru
war.
spreche
als die
und m
ste, da
unerklä
der Be
interess
welcher
der M
könnte
Postar
hatte,
zu we
doch r
genug
Glas
Das
mit E
einen
solche
mit d
eng u
war g
der W
für d
gleich
zufrie
war k
einen
Ausg
Ausg
prägu
bring
hätte,
daß
einer
Sche
cipier
A
staat
und
rasch
Paß
ist se
verla
in L
Bei
über
bei d
Zoll
Sch
nur
priv
liber
Dies
war
für
wäh
hab
ma
viel
war
als
war
In
und
die
not
Ich
oder
tief
solc
und
Ei
bes

dann gar noch Jemand auf das Silberagio, so wußte er bald nimmer wohin aus. Ich weiß nun wohl, daß die Regierung gegen die Unkenntnis des österreichischen Geldwesens bei Fremden nicht zu helfen hat und daß sie gegen das Disagio augenblicklich nichts vermag, nachdem — Gott sei's geklagt — die Wiederherstellung der Landeswährung im Moment des endlichen Gelingens durch die Uebermacht äußerer Verhältnisse gestört worden ist. Auch dafür ist sie nicht verantwortlich, daß dieselbe Macht der äußeren Verhältnisse die mit jeder Währungsveränderung verbundene Verwirrung größer und dauernder gemacht hat, als vorauszuberechnen war. In dieser Beziehung bleibt uns nur die Ansicht auszusprechen, daß doch die Regierung die Restauration des Geldsystems als die fundamentalste Aufgabe für Verkehr, Handel, materiellen und moralischen Credit des Staats vor Augen behalte, und daß sie, da für die Lösung derselben die Anwendung des Staatscredits unerlässlich, diesen so bald als möglich durch definitiven Ausbau der Verfassung im Sinn der Theilnahme des Volks an den Reichsinteressen stärke. Ein Mißstand dagegen, und zwar derjenige, welcher im Kleinverkehr am allerunangenehmsten sich fühlbar macht, der Mangel an Scheidemünze in dem Umfange des Reichs, könnte doch sicherlich schnell beseitigt werden. Es ist uns bei dem Postamt einer bedeutenden Stadt vorgekommen, daß dasselbe Mühe hatte, auf einen für eine Briefmarke hingeebenen Guldenschein zu wechseln! Wirthe und Kellnerinnen baten uns oft und dringend, doch nicht in Scheinen zu bezahlen, sie besäßen nicht Scheidemünze genug, um herauszugeben; ihren Stammgästen nehmen sie jedes Glas Bier auf die Kreide, bis die Rechnung einen Gulden macht. Das ist eine Calamität, über die sich Fremde und Einwohner mit Recht beschwerten, die sehr viel böses Blut bei diesen und einen ganz schlechten Eindruck bei jenen macht. Man achte doch solche Dinge nicht gering! Wir wissen wohl, daß der Mißstand mit der völligen Schwankung der Circulation in Folge des Krieges eng zusammenhängt. An manchen Orten, in einzelnen Städten war genügend, vielleicht zu viel Scheidemünze, aber eine Aufgabe der Verwaltung ist es bei einem so elementaren Bedürfnis, das für den Verkehr wie das tägliche Brod ist, schleunig auf Ausgleichung zu wirken, und durch Leistung des Möglichen die Unzufriedenheit der Unterthanen zu beseitigen. Möglich aber ist und war die Abhilfe, da die Regierung bei der Scheidemünzprägung einen großen Gewinn erzielt und aus demselben die Kosten der Ausgleichung leicht decken kann. Wir sind überzeugt, daß mit Ausgabe von Fünfzigkreuzerscheinen und stärkerer Scheidemünzprägung eine hübsche Summe als unverzinsliches Anlehen aufzubringen gewesen wäre und daß dies realen Bedürfnissen entsprochen hätte, wenn wir gleich die Regierung nicht darüber tadeln mögen, daß sie an unter gewöhnlichen Umständen ganz richtigen Maximen einer soliden Münzadministration festgehalten, und, was die Scheidemünzvermehrung betrifft, vielleicht auch wegen der Principien des Münzvertrags Bedenken getragen hat.

Angenehm wird derjenige, welcher seit zehn Jahren den Kaiserstaat nicht mehr sah, durch die Erleichterung des Paßwesens und den Tact bei der Paß- und Mauthabfertigung überrascht. Daß man für die Reise durch das ganze weite Reich den Paß nur einmal, nämlich an der Grenze, visiren lassen muß, ist so liberal, wie es nur gewünscht werden kann; was man noch verlangen möchte, die Paßkarte, scheint demnachst ganz nach der in Deutschland bestehenden Einrichtung eingeführt werden zu sollen. Bei der Paßabfertigung an den verschiedenen Grenzstellen, die wir überschritten, sind wir stets höflich behandelt worden, desgleichen bei der Mauth. In letzterer Beziehung fanden wir bei einigen Zollvereinsämtern entschieden mehr Plackerei als am schwarzen Schlagbaum; liberaler als die Zollbehandlung in Oesterreich war nur die in der Schweiz, wo man, Dank ihrem vom Schutzzollprivilegium und Finanzmonopol freien Zollsystem, freilich am liberalsten verfahren kann. Anständig an der Fremdenpolizei in Oesterreich ist gegenwärtig eigentlich nur noch der Nachtzettel. Dieser ragt noch als Reliquie aus der alten Zeit in die Gegenwart herein. Von andern Rubriken desselben abzusehen, die wir für überflüssig halten, sei nur der auf Confession bezügliche erwähnt. Was soll das Glaubensbekenntnis im Nachtzettel? Ich habe eigenthümliche Erfahrung über diese Confessionsrubrik gemacht. Ein dicker Bräuer, welcher auch sonst in der Unterhaltung viel Humor zeigte, im Punct des Glaubens aber gewiß ein Katholik war, und allem, nur keinem Israeliten ähnlich sah, schrieb sich als Israelit ein; die Reisegesellschaft lachte laut auf. Bei andern war der Eindruck ein entgegengesetzter. Sie beschlich etwas wie Inquisitionsgruseln; sie murmelten etwas von Ultramontanismus und Jesuiten. Und warum denn nicht? Warum sollten sie nicht die Furcht haben, im Nachtzettel sich irgend einem Jesuiten hochnothpeinlich zu verschreiben, weil sie die Confession angeben müssen? Ich wollte darauf wetten, daß Duzende von Reisenden am meisten oder eigentlich nur wegen des Nachtzettels ein verletztes protestantisches Gefühl aus Oesterreich zurücktragen. Und Scherz beiseite, solche Kleinigkeiten sind in ihren moralischen Wirkungen nicht unbedeutend, und es ist daher auch nicht kleinlich, sie anzumerken. Eine andere sonderbare Nachtzettelrubrik — wenn sie anders noch besteht — ist „verheirathet, oder ledig?“ Wahrscheinlich hält die

Polizei verheirathete Reisende für politisch harmloser. Sie denken: „duckt er da, duckt er wo anders auch.“

Meine Umschau war zu flüchtig, um über die gewerblichen Verhältnisse mir ein sicheres Urtheil bilden zu können. Der erste und allgemeine Eindruck aber, welcher oft der richtigste ist, ließ mich doch erkennen, daß die gewerblichen Zustände ziemlich weit zurück sind, gegenüber den Ländern, welche seit lange vom frischen Luftzug der freien Concurrenz durchströmt sind. Wenn ich Städte jener Länder und österreichische Städte von gleicher Einwohnerzahl verglich, so fiel der günstigere Eindruck immer auf die erstere Seite. Etwas beschränktes, spießbürgerliches, indolentes, dürftiges sah mir vom Hauschild entgegen, machte sich bemerkbar, wenn ich den Blick in die eine oder die andere Werkstätte warf. Ich sah das Entwicklungsstadium der Gewerbe wieder, das „im Reich“ bis in das vorige Jahrzehnt hinein geherrscht hat. Der Arbeiterstand zeigt sich meist kräftig, naiv unverdorben, voll natürlicher Anlage, aber wenige Fragen genügen, um zu erkennen, daß der Quell der natürlichen Begabung noch wenig angebohrt ist, daß es an hinlänglicher Verbreitung einer guten Schulbildung fehlt. Gewerbefreiheit, Freizügigkeit und bessere und allgemeinere Pflege der Volksbildung von Staatswegen möchten unerlässliche Bedingungen sein, wenn Oesterreich zu der wissenschaftlichen Entwicklung und finanziellen Kraft seiner Rivalen gelangen will.

Unangenehm fällt der den Fremden auf Weg und Steg und namentlich auch in den Kirchen begleitende Bettel auf. An polizeilichen Anschlägen gegen denselben fehlt es zwar nirgends, aber gar sehr an der Handhabung der Vorschriften. Wie wissen wohl, daß das Bettelwesen nicht bloß den österreichischen Touristengebenden eigen ist. Erbaulich ist es aber nirgends. Eine größere Entwicklung des faulen Bettels in katholischen Ländern ist nach unserer Erfahrung nicht zu läugnen. Die Erscheinung, welche wir auf neue bestätigt sahen, hat uns immer betrübt. Wir halten die Mitwirkung der katholischen Kirche zur Armenpflege, zu allerlei Werken der Liebe, im Princip für eine ihrer schönsten praktischen Seiten, und sehen die polizeiliche Armenpflege gern auf die subsidäre Rolle zurückgedrängt. Nicht bettel- und faulheitfördernd aber darf die Armenpflege sein. Wenn die katholische Kirche die letztere behalten will, so muß sie ihre Praxis auf diesem Gebiet reformiren. Ihre Bedeutung im bürgerlichen und staatlichen Leben wird dadurch nur gewinnen.

In volkswirtschaftlicher Beziehung erscheinen dem Reisenden aus dem Reich die Weg- und Brückenmauthen besonders widerwärtig, und wir haben uns überzeugt, daß auch die Oesterreicher sehr unzufrieden damit sind. Einige k. k. Posthalter hörten wir mit ganz besonders geringer Achtung davon sprechen und der Verwaltung sehr unpopuläre Vorwürfe darüber machen. Auch uns war jeder der vielen Mauthschlagbäume ein Dorn, oder, daß wir es eigentlicher sagen, ein Balken im Auge. Wie sehr thut es doch noth, schrankenlos den Strom des inneren Verkehrs in diese herrlichen Länder zu leiten, und aus dem durch die Verkehrsvermehrung gewirkten volkswirtschaftlichen Aufschwung den Finanzausfall hereinzubringen, welchen Staat und Gemeinde durch Wegschaffung der lästigen Schranken anfänglich erleiden mögen. Der Ertrag dieser Steuerquelle für den Fiskus, im Jahre ungefähr 2 1/2 Mill. fl., wie man uns sagte, kommt bei der bisherigen Gesamtschuldenaufnahme von beinahe 300 Mill. fl. doch kaum in Betracht. Auch die privatrechtlichen Schwierigkeiten der Beseitigung können nicht unüberwindlich sein, obwohl wir darüber nichts Näheres zu sagen vermögen. Man ist im Zollverein, so viel wir wissen, fast ganz damit fertig geworden, man wird es bei gutem Willen auch in Oesterreich im Stande sein, welches sich nicht länger auf das Beispiel der französischen Mauthen berufen sollte.

Das Schillerjubiläum.

Der hundertjährige Geburtstag Schillers wird selbstverständlich auch in Leipzig gefeiert werden. Der Vorstand des hiesigen Schillervereins hat im Bewußtsein der ihm gestellten Aufgabe die Sache schon seit geraumer Zeit mit Ernst und Eifer betrieben, und wenn auch die Kriegereignisse hemmend einwirkten, so wurde doch keinen Augenblick die Idee aufgegeben, die Säcularfeier unsres geliebten Nationaldichters jedenfalls würdig zu begehen. Auf Einladung des gedachten Vorstandes ist nun vor einigen Wochen ein besonderer Festcomité zur Feier des Schillerjubiläums zusammen getreten, welcher verschiedenen Berufsarten angehörige Notabilitäten unserer Stadt unter sich zu zählen die Ehre hat, deren einflussreiche Stellung dem Wunsche, der Jubelfeier möglichst Glanz zu verleihen und die allgemeinste Theilnahme dafür zu erwecken, wesentlich Vorschub zu leisten verspricht. Der Festcomité hat denn auch seine Thätigkeit bereits mit Entwerfung des Festprogrammes begonnen, dessen Einzelheiten sich natürlich erst für spätere Veröffentlichung eignen. Vor der Hand sind wir nur zu der erfreulichen Mittheilung ermächtigt, daß am 9. November eine theatralische Vorfeier stattfindet, für den 10. November — nach den neuesten Ermittlungen Schillers eigentlicher Geburtstag — verschiedene öffentliche Frierlichkeiten in Aussicht stehen und

im Stadttheater ein Drama des Gefeierten mit Festouvertüre und Prolog zur Aufführung kommt, endlich am 11. November (Schillers Taustag) das Schillerhaus zu Gohlis, der Gewandhausaal und das Hôtel de Pologne die Stätten sein werden, wo man dem Andenken des großen Todten seine Verehrung zu zollen gedenkt.

Möge dieses Freudenfest ein recht nationales, deutsches sein, getragen von dem Geiste sittlicher Erhebung und reinsten Begeisterung für die ewigen Ideen, die Schiller sein eigen nannte! Denn
 „Zum Höchsten hat er sich empor geschwungen,
 Mit allem, was wir schätzen, eng verwandt.
 So feiert ihn, denn was dem Mann das Leben
 Nur halb gewährt, soll ganz die Nachwelt geben!“

An Leipzigs Frauen.

Am 11. Novbr. d. J. ist Schillers hundertjähriger Geburtstag, desjenigen deutschen Dichters, der die Frauen gefeiert wie Keiner vor ihm und nach ihm. „Ehret die Frauen!“ ruft er der Männerwelt zu und „Ehret Schiller“ rufen wir heute der Frauenwelt entgegen.

Die Gelegenheit ist da, der Zeitpunkt ist nahe, der Zweck ist edel, ist die Schillerstiftung.

Und wie die Frauen ihn ehren sollen? Darauf giebt Schiller selbst die Antwort. „Reget ohne Ende die fleißigen Hände“ und „Füllet mit Schätzen die dustenden Laden und dreht um die schnurrende Spindel den Faden und sammelt im reinlich geglätteten Schrein die schimmernde Wolle, den schneeweißen Lein und füget zum Guten den Glanz und den Schimmer“, und so wenn „tausend fleißige Hände sich regen“ und „helfen sich im munteren Bund“, dann tretet hin im reich geschmückten Saal und verkaufet selbst und verlooſet selbst und „mehrten den Gewinn“ und schaffet und steuert für die edlen Zwecke der Schillerstiftung.

Verschiedenes.

Ein eigenthümlicher Fall, der Veranlassung zur Erhebung einer Anklage wegen Unterschlagung gab, wurde vor einiger Zeit beim k. Ober-Tribunal in Berlin verhandelt, bei welcher Gelegenheit der höchste Gerichtshof zugleich eine wichtige Entscheidung fällte. Eine Frau kaufte nämlich in einem Schlächterscharren Fleisch und gab der Verkäuferin dabei, ohne daß sie oder die letztere es bemerkte, statt eines Ein-Thalerscheins einen Fünf-Thalerschein. Die Verkäuferin steckte den Schein in die Tasche und begab sich damit nach Hause. Dort kaufte ein Mann Fleischwaaren, gab ebenfalls einen Geldschein in Zahlung — einen Ein-Thalerschein und erhielt auf denselben, nach Abzug des Preises für die Fleischwaaren, das übrige Geld heraus, mit dem er sich auch entfernte. Als die Verkäuferin demnächst ihr eingenommenes Geld nachrechnete, entdeckte sie unter demselben einen Ein- und einen Fünf-Thalerschein, und in der Meinung, daß sie den letztern irthümlicher Weise von dem Manne erhalten, ließ sie diesen zurückrufen und zahlte ihm die nach ihrer Meinung von ihm zuviel erhaltenen 4 Thlr. heraus. Der Mann nahm die 4 Thlr. und gab von denselben 3 Thlr.

für sich aus, wurde jedoch, da ihm diese 4 Thlr. nicht gehörten, wegen Unterschlagung angeklagt und in erster Instanz auch zu 6 Wochen Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt. Es wurde angenommen, daß er das Geld, welches ihm nicht gehörte, und welches er nur zufällig in seinen Gewahrsam bekommen, zum Nachtheile des Eigentümers verausgabte habe. Der zweite Richter bestätigte dieses Erkenntniß und stellte fest, daß der Angeklagte die 4 Thlr. mit der Verpflichtung in sein Gewahrsam bekommen habe, sie sofort wieder zurückzahlen. Der Angeklagte legte nunmehr die Nichtigkeitsbeschwerde ein und das k. Ober-Tribunal hat die verurtheilenden Erkenntnisse vernichtet und den Angeklagten von der Unterschlagung freigesprochen. Der höchste Gerichtshof führte aus, daß es keinem Bedenken unterliegen könne, daß durch die von der Schlächterfrau an den Angeklagten geleistete Zahlung der 4 Thlr. diese in sein Eigenthum übergegangen seien, da die Frau die Absicht gehabt habe, sie ihm zu zahlen. Es sei die Zahlung erfolgt, ohne Rücksicht darauf, ob der Angeklagte gewußt, daß er die 4 Thlr. nicht zu fordern habe, oder ob er sich gleichfalls in dem Irrthum befunden habe, daß sie ihm gehörten. Die Frau habe zwar, da sie ihm die 4 Thlr. nicht schuldig war, das Recht erworben, dieselben zurückzufordern, der Angeklagte sei aber dafür nur eben so verhaftet als ob er das Geld geliehen erhalten habe. Es könne ihm somit wegen der Berausgabe des Geldes kein Vorwurf gemacht werden, und habe er sich namentlich nicht einer Unterschlagung schuldig gemacht.

Ein Thierquäler wurde kürzlich von Altona aus auf 6 Monate in das Zuchthaus zu Glückstadt geschickt. Derselbe hatte einer lebenden Ziege das Fell abgezogen.

Ueber Wald und Wild in der Provinz Preußen wird von dort berichtet: Sehr ansehnliche Waldungen besitzt die Provinz Preußen vor Allem in dem Johannsburg'schen Forst (dem größten des Staates), dem Trapöhn'schen, Kapiwoden'schen, Borten'schen, Osterode'schen Forst; im Ganzen genommen aber ist sie, nächst der Provinz Sachsen, jetzt die relativ waldbärmste des preussischen Staates. Wie ihre Dichtigkeit, so haben die Wälder auch ihre früheren schreckbaren Bewohner zum größten Theil verloren. Der Lärche oder das wilde Pferd ist seit dem Ende des 16., der Auerochs seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, der Luchs seit beinahe 50, der Bär seit etwa 40 Jahren aus der Provinz Preußen verschwunden; Wölfe, früher über die ganze Provinz verbreitet und sehr häufig, kommen jetzt fast nur noch im Osttheile derselben und nur sporadisch vor, und der Eichbestand (Elen), der noch im Beginne des vorigen Jahrhunderts um Königsberg und in Preussisch-Litthauen (Regierungsbezirk Gumbinnen) ziemlich zahlreich war, beschränkte sich gegenwärtig auf einige 70 Häupter, welche in der Kaphorn'schen Haide auf Samland gehetzt werden; 1850 war hier das Elen-Geschlecht, in Folge der Verheerungen der beiden vorangegangenen Jahre der Jagdfreiheit, seinem völligen Erlöschen ganz nahe. Zahlreich ist immer noch das Wildschwein, und außer dem in den anderen Provinzen des Staates vorhandenen Wilde auch die wilde oder Baum-Kaße und (an den oberländischen Seen) der Biber, dieser jedoch nur sehr selten vorhanden. Neben dem gewöhnlichen Federwilde hegen die Wälder den Auerhahn und die Trappe; an den Küsten findet man Seeadler, Reiher und Kraniche.

Betriebs-Uebersicht der königl. sächsischen Staatseisenbahnen vom Monat Juli 1859.

Bahnl. nach Länge der Betriebsstrecken.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.							Total-Einnahme.			
	Personen-gahl.	Personengeid.	Neben-einnahme vom Personen-verkehr.		S i e b nach			Eigent.	Nach den Normal-frachttarifen und nach	Nach Wagen-ladungen in ermäßigter Fracht und vereinfachten Sägen.	Zusammen.	Frachtbetrag.				
			Stück.	Centner.	Wagen-ladungen.	Centner.	Centner.					Centner.	Centner.			
A. Westl. Staats-eisenbahnen.																
Zwickau																
Leipzig	80,662	37,599	28,3	1439	13,1	94	11,03	106,50	10,608,20	216,213,30	771,197,00	998,031,03	93,369	10,4	132,408	21,8
28 1/2 Meilen.																
Zwid. Schwarzenb.	22,793	5,432	13,3	147	7,7	13	0,21	14,00	1,048,00	28,916,00	726,292,00	756,757,01	9,179	29,8	14,759	20,6
8 1/2 Meilen.																
Riesa	81,769	27,204	5,2	420	3,6	113	29,06	137,00	9,267,00	153,881,00	376,214,00	539,393,08	35,492	20,1	63,116	28,0
17 1/2 Meilen.																
Ca. 47,0 Meilen.																
B. Ostl. Staats-eisenbahnen.																
Dresden-Bodenbach	55,567	17,273	27,3	792	10,6	21	44,00	102,75	3,457,00	90,265,00	438,501,00	532,288,10	17,817	6,3	35,883	14,8
8 1/2 Meilen.																
Dresden-Görlitz	65,218	31,821	25,1	930	4,1	59	67,40	156,00	4,617,70	158,226,00	164,252,10	327,163,70	38,783	0,7	71,534	29,9
14 1/2 Meilen.																
Ca. 22,8 Meilen.																
Summa 69,8 Meilen.	306,009	119,332	9,8	3729	9,8	300	183,20	516,25	28,999,00	647,523,70	2,476,457,00	3,153,134,40	194,642	7,9	317,703	26,2

Leipziger Börsen-Course am 31. August 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Gez.	pCt.	Angeb.	Gez.	pCt.	Angeb.	Gez.	pCt.
K. Stehr. Staatspapiere. v. 1830 v. 1000 u. 500 3 v. 1855 v. 100 3 1847 v. 500 4 1852, 1855 v. 500 4 u. 1858 v. 100 4 Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 4 K. S. Land- v. 1000 u. 500 3 rentenbriefe kleinere 3 Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 4 Sächs. erbl. v. 500 3 Pfandbriefe v. 100 u. 25 3 do. do. v. 500 3 do. do. v. 100 u. 25 3 do. do. v. 500 4 do. do. v. 100 u. 25 4 v. 100, 50, 20, 10 3 v. 1000, 500, 100, 50 3 kündbare 6 M. 3 v. 1000, 500, 100 4 v. 1000 kündb. 12 M. 4 Schuldsversch. d. Allg. D. Cred.- Anst. zu Leipz. Ser. Lv. 500 4 do. do. do. v. 100 4 K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 3 Cr.-C.-Sch. kleinere 3 Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämian-Anleihe v. 1855 3 do. Anleihe v. 1859 5 K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 4 do. do. do. do. 5 do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. 5 do. Loose v. 1854 do. 4			Eisenbahn-Actien excl. Zinsen. Alberts-Bahn à 100 57 1/2 Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 5 Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do. 98 3/4 do. do. Litt. C. do. 99 Berl.-Stett. à 100 u. 200 do. 98 1/2 Chemn.-Wüsch. à 100 do. 213 Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do. 209 Köln-Mindener à 200 do. 105 Leipz.-Dresdner à 100 do. 101 Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do. 100 1/2 do. Litt. B. à 25 do. 101 Magdeburg-Leipz. à 100 do. 95 Oberschles. Litt. A. à 100 do. 100 do. „ B. à 100 do. 100 do. „ C. à 100 do. 100 Thüringische à 100 do. 100			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen. Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 pr. 100 64 Anhalt-Deussauer Bank à 100 pr. 100 60 Berliner Disconto Comm.-Anth. 60 Braunschweiger Bank à 100 pr. 100 82 1/2 Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100 pr. 100 95 1/2 Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. Deussauer Cred.-Anstalt à 200 pr. 100 77 1/2 Gersner Bank à 200 pr. 100 Gothaer do. do. do. 77 1/2 Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. 146 Hannov. Bank à 250 pr. 100 Leipz. Bank à 250 pr. 100 Lübecker Commers-Bank à 200 pr. 100 Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100 Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. Rostock. Bank à 200 pr. 100 Schles. Bank-Vereins-Actien . . Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. . . pr. 100 Fres. Thür. Bank à 200 pr. 100 52 Weimar. do. à 100 pr. 100 85 3/4 Wiener do. . . pr. Stück		
Sorten. Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St. August'or à 5 pr. Stück 9. 3 1/2 Preuss. Frd'or do. do. 5 5/8 And. ausländ. Ld'or do. do. 5. 12 3/4 K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct. 3 3/4 Kaiserl. do. do. do. 3 3/4 Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do. do. Passir. do. do. à 65 As. do. do. Conv.-Species u. Gulden do. do. do. 20 Kr. do. do. 100 3/4 do. 10 Kr. do. do. do. Gold pr. Zollpfund fein 454 Silber pr. Zollpfund fein 29 2/3			Wechsel. Wien Banknoten i. 208. F. pr. 150 fl. do. do. in östr. Währung 84 3/4 Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 5 do. do. do. à 10 5 Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Cassac. . . 98 Amsterdam pr. 250 Ct. fl. 142 3/4 Augsburg pr. 100 fl. in 57 1/2 52 1/2 fl.-Fuss 2 M. 99 7/8 Berlin pr. 100 pr. Cr. 2 M.			Bremen pr. 100 pr. L'dor } k. S. 106 3/4 à 5 pr. } 2 M. 99 7/8 Breslau pr. 100 pr. Cr. } k. S. 57 3/16 Frankfurt a. M. pr. 100 fl. } k. S. 150 3/4 in S. W. } 2 M. 6. 19 3/4 Hamburg pr. 300 Mk. Bco. } k. S. 79 3/4 London pr. 1 fl. Sterl. } 7 Tage dato } 3 M. 84 5/8 Paris pr. 300 Francs . . } k. S. 84 5/8 } 3 M. 84 5/8 Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ. } k. S. 84 5/8 } 3 M.		

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 1/2 9 3/4 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 3 3/4 1/2

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag: Sechste Gastvorstellung des Fräulein Friederike Hofmann vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien. Dorf und Stadt. Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer. * * * Letzte — Fräul. Hofmann. (60. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnl. Preise.)

Commertheater. Heute Donnerstag den 1. September zum Benefiz für sämtliche Mitglieder: **Fritz, Zietzen und Schwerin.** Dramatische Scene nach E. Schneider, eingerichtet von D. . . — **Der dreißigste November.** Original-Lustspiel in 1 Act von Feldmann. — **Zum Schluss: Ansturm ansturm freies, oder: Die beiden Hofmeister.** Vaudeville in 1 Act von E. Angely. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.
 I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Drgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Anf. Drgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 3 U. 50 M., Drgs. 5 U. (bef. jedoch Perf. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Drgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Anf. Brm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Perf. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M.
 II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Anf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Drgs.

5 U. 45 M., Drgs. 8 U. 45 M., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Rdm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
 III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Rchts. 10 U. Anf. Drgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Drgs. 8 U. 35 M., Rdm. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
 IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Drgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Drgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 25 M. u. Rchts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Sichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 U. 2 M. u. Rchts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Rchts. 10 U. 35 M. Anf. Drgs. 4 U., Drgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Rchts. 10 U. 6 M.
 V. Auf der Beckischen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glaucha) u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Drgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Drgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Drgs. 5 U., Drgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Drgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Lehnhalt für Klav. (Musikalien und Pianof.) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Allee. **Sophien-Bad**, Reichels Garten, Dorotheenstr. Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

Bekanntmachung.

Die nachstehend signalisirte Frauensperson, welche sich vom 2. bis zum 4. dieses Monats in Leipzig aufgehalten und **Emilie Müller** aus Stargardt genannt hat, ist wegen verschiedener wider sie angezeigter Eigenthumsvergehen hier zur Verantwortung zu ziehen.

Da deren jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, so werden alle Criminal- und Polizeibehörden, ingleichen die königliche Gensdarmarie hiermit ersucht, auf die angebl. Müller, welche muthmaßlich ihren verbrecherischen Lebenswandel fortsetzt, zu indigilliren, sie im Betretungsfalle festzunehmen und anher zu schieben oder Befehl ihrer Abholung Mittheilung anher gelangen zu lassen.

Leipzig, den 30. August 1859.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte daselbst, Abtheil. für Strafsachen.
v. Knappstädt.

Beckmann, Act.

Signalement.

Alter: 24—26 Jahre, Größe: mittel und schwächlich, Haare: dünn und hellblond, Augen: graublau, Nase: spitz, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig, Gesicht: mager, Sprache: preussischer, mit plattdeutschen Worten untermischter Dialekt. Kleidung: ein dicker rothbrauner Thibetrock, eine schwarze wattirte Jacke, ein grau- und schwarzcarirtes Umschlagetuch mit verschossenen rothen Streifen, weiße baumwollene Strümpfe und Lederpantoffeln.

Bekanntmachung.

Hier erstatteter Anzeige zu Folge ist in der Zeit vom 11. bis zum 16. dieses Monats eine als Niederlage benutzte, in einem an der Dresdner Straße allhier gelegenen Hausgrundstücke befindliche Kellerabtheilung gewaltsam erbrochen und aus einem darin aufbewahrten mit Speiseöl gefüllten Fasse der größte Theil des Inhaltes entwendet worden.

Sollte etwa Jemand Wahrnehmungen gemacht haben, die zur Ermittlung dieses Diebstahles geeignet sind, so bitten wir um deren schleunige Mittheilung.

Leipzig, am 30. August 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Einert, Act.

Bekanntmachung.

Am Abend des 24. dies. Mon. sind erstatteter Anzeige zufolge von dem auf der sogen. Sauweide gelegenen Badeplage ein Paar noch ziemlich neue kalblederne Mannstiefeln, inwendig mit rothem Leder besetzt, entwendet worden.

Wir fordern zur ungesäumten Anzeige aller auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen hierdurch auf.

Leipzig, den 30. August 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Einert.

Bekanntmachung.

In der 10. Vormittagsstunde des 23. d. M. ist, wie hier zur Anzeige gekommen, auf hiesigem Marktplatz einer Frau aus der Seitentasche ihres Kleides

ein braunledernes Geldtäschchen mit Messingbügel, nebst 3 Thalern und einigen Groschen, in Fünf- und Einneugroschenstücken bestehend,

entwendet worden.

Wir bitten, uns alle auf diesen Diebstahl etwa Bezug habenden Wahrnehmungen ungesäumt mitzutheilen.

Leipzig, den 30. August 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Einert.

Bekanntmachung.

Aus einem Gebäude des St. Johannishospitals allhier sind in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. mittelst Einsteigens und unter Anwendung von Nachschlüsseln 14 Thaler, in 5, 2 $\frac{1}{2}$ und 1 Kreuzerschenstücken, so wie in Kupfergeld bestehend, entwendet worden. Alle über diesen Diebstahl etwa bekannt gewordenen Umstände bitten wir uns ungesäumt mitzutheilen.

Leipzig, am 30. August 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Bausch, Act.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist im Laufe des 24. gegenw. Monats von der Gasflamme, die sich im Treppenhause eines an der Reichsstraße allhier gelegenen Gebäudes befindet, der sogen. Brenner von unbekannter Hand abgeschlagen worden.

Sollte Jemand über diesen Vorfall Aufschluß zu geben vermögen, so fordern wir zur ungesäumten Mittheilung anher auf und bemerken, daß der Beschädigte Demjenigen, welcher die Ermittlung des Thäters zuerst herbeiführt, eine Belohnung von **Fünf Thalern** zugesichert hat.

Leipzig, den 31. August 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Einert.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Erbtheilung soll

den **5. September 1859**

das zum Nachlasse des verstorbenen Friedrich Traugott Kretschmann gehörige, in hiesiger Stadt unter Nr. 507 des Brandcatasters A. und Nr. 453 des Grund- und Hypothekenbuches für Leipzig am Neukirchhofe gelegene, zu 10,400 Thaler abgeschätzte Hausgrundstück von dem unterzeichneten Gerichtsamte auf Requisition der competenten Nachlassbehörde in freiwilliger Versteigerung, jedoch unter Vorbehalt der von den Erbinteressenten zu treffenden Auswahl unter den Licitanten öffentlich zum Verkauf gebracht werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 25. Mai 1859.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung III.

Dr. Stecht.

Brygang.

Zwangsversteigerung.

Von dem Königlichen Gerichtsamt Leipzig II. soll

den **zehnten November 1859**

das auf 1552 Thlr. gewürderte Grundstück des Getreidehändlers **Johann Karl Bäßler**, Nr. 11 des neuen Brandcatasters und Nr. 10 des Grund- und Hypothekenbuches für **Connewitz** nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im **Gasthofe zu Connewitz** aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 23. August 1859.

Königliches Gerichtsamt II.

In Stellvertretung:

Günther, Assessor.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. Oesterr. General-Consulat allhier ist uns ein von dem k. k. Kreisgericht zu Brodow erlassenes Edict, das Vergleichsverfahren mit dem Brodower Banquier **Josef Davidsohn** und den dafür festgesetzten Anmeldestermin — 17. Sept. a. c. — betreffend, zugegangen, welches von heute an auf der hiesigen Börse in den Mittagsstunden von 11—1 Uhr zur Kenntnissnahme ausliegt.

Leipzig, den 31. August 1859.

Der Handels-Vorstand,

in dessen Auftrage

W. Einert, Handelsconsulent.

Auction.

Fortsetzung von Aepfelwein und Aepfelwein-Champagner Gaisstraße, goldner Gahn.

Heute Donnerstag den **1. September**

Fortsetzung der Auction

von moussirenden Landweinen (Champagner) Gaisstraße Nr. 24 im goldnen Gahn, früh präcis 9 Uhr, Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Cigarren-Auction.

Morgen Freitag den 2. Sept. u. folg. Tage von früh 9—12 Uhr und Nachmittag von 3—6 Uhr versteigere ich Reichsstraße Nr. 30, Ecke vom Brühl, eine Partie Cigarren, aus einem Nachlasse herrührend, in seiner, durchaus gut brennender Waare, als: **Ambalema, Brasil, Cuba, Kentucki.**

Adv. Friedr. Franke,
requ. Notar.

Auction.

Eine Partie Mahagoni, Jacaranda und Napfbaum-Fourniere in schöner, flammiger Waare, so wie dergl. in Bohlen, Pochholz in Blöcken, sollen Dienstag den 6. Sept. und folgende Tage von früh 9 Uhr an auf dem hiesigen Lagerhause durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Friedr. Franke.

10 neue Feste

Leipziger Maritäten-Cabinet

für nur 2 1/2 Neugr.

welche enthalten: Ein Gauner auf der Leipziger Messe. Das schöne Kräppelmädchen. — Leipzig unter der Erde. — Der verhängnisvolle Tag u. s. w. u. s. w., zu haben bei

Carl Zieger, Neumarkt 6.

Unterricht in allen weiblichen Arbeiten, so wie kleineren Kindern Spielstunden wird gegen billiges Honorar erteilt Eisenbahnstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Sollten Aeltern gesonnen sein, ihre Kinder für Michaelis meiner Töchterschule zu übergeben, so benachrichtige ich sie, daß ich täglich von 12—3 oder 5—6 Uhr in meiner Wohnung am oberen Part Nr. 10 zu treffen bin.

Auguste Kröschel.

Meine Expedition befindet sich

Reichstraße Nr. 42, 3. Stock.

Rechtsanwalt Winter.

Mein Contor befindet sich jetzt

Markt 13, Stieglitzens Hof.

C. W. Hoffmann,

Ungar. Producten, Commission und Incasso.

Einladung zur Actienzeichnung.

für den

Leipziger Bauverein.

Der Mangel an hinreichenden Wohnungen und geeigneten Räumlichkeiten für Zwecke des Handels und der Gewerbe ward in Leipzig von Jahr zu Jahr fühlbarer, so daß sich der Miethzins dafür zu einer früher nicht geahnten Höhe gesteigert hat.

Da sich nun jetzt die beste Gelegenheit darbietet, durch Neubauten am Moritzdamme, einem der schönsten Theile unserer Stadt, diesem allgemein anerkannten Bedürfnisse einige Abhilfe zu gewähren, dem dazu erforderlichen Capitale eine sichere und gute Rentabilität und der Stadt gleichzeitig eine große Zierde zu verschaffen, so ist die Bildung eines

Leipziger Bauvereins,

welcher, auf Actien gegründet, der Förderung dieser Zwecke sein Streben widmet, gewiß ein eben so gemeinnütziges und zeitgemäßes, als für die Actionaire vortheilhaftes Unternehmen.

Die Stadtbehörde ist diesem Vorhaben sehr bereitwillig entgegen gekommen und es hat sich dasselbe auch sonst eines so vielseitigen Anklangs zu erfreuen gehabt, daß bereits eine ziemliche Anzahl Actien als untergebracht angesehen werden kann.

Von dem bis zur Bebauung des durch den etwaigen Abbruch der Peterskirche freierwerdenden Platzes erforderlichen Capitale von 600,000 Thlrn. in Actien à 100 Thlr. und Actienviertheilen à 25 Thlr. bedarf es vorerst nur der Ausgabe von 450,000 Thlrn., da der Kaufpreis für das Areal (welcher 2 Jahre unverzinslich ist) beinahe ganz gegen Hypothek auf 10 Jahre unkündbar stehen bleibt; zur Begründung des Vereins sind jedoch 300,000 Thlr. schon ausreichend.

Die Anzahlung ist mit 5% (= 5 Thlr. resp. 1 1/4 Thlr.) gegen Interimsscheine zu leisten. Künftige Theilzahlungen werden in Zwischenfristen von mindestens 3 Monaten ausgeschrieben. Die Verzinsung der Einzahlungen erfolgt vom Tage der Constituirung des Actienvereins an bis zum Eintritt der Dividende nach 4% jährlich.

Actienzeichnungen und Einzahlungen gegen Aushändigung der Interimsscheine werden

in Leipzig unentgeltlich

in dem vom Rathe dazu bereitwillig eingeräumten kleinen Saale der alten Waage

am Markte Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,

im Bureau des Vereins, Georgenhalle, 1. Etage am Ritterplatz,

in der Engel-Apotheke am Markte

und von den Herren

J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,

H. C. Plaut, Katharinenstraße Nr. 13,

C. F. Weithas Nachfolger, Neumarkt Nr. 9,

Louis Zschinschky im großen Blumenberg,

in Dresden aber

bei Herrn Banquier Eduard Haase (früher Heinrich Duschwitz)

vermittelt. Prospect und Statuten sind ebenda gratis zu haben.

Leipzig, den 30. August 1859.

Die Unternehmer des Leipziger Bauvereins.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. f. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Laucha u. Markranstädt, f. Liebertwolkwitz u. Anz. d. gesp. Belle 1 u. Woldmars Hof 2 Nr. 5300.

Wochen- und Amtsblatt für Pössa, Zwenkau, Groitzsch u. Kötha erscheint Sonnabend u. Sonntag zu Inzeraten aller Art. Inzerat & Quartelle 1 u. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlstr. 48.

Schönefelder Mittheilungen. Anzeigebblatt für die ganze Parochie Schönefeld. à Belle 5 Pf. Wöchentlich 1 Mal. Universitätsstraße Nr. 7. 1000.

Dresdener Papierfabrik.

Unter Hinweis auf die laut § 6 der Statuten bei versäumten Einzahlungen eintretenden Nachteile werden die Inhaber von Interimsactien hierdurch ersucht, die sechste Einzahlung mit **Sehn Procent** des Nominalwerths oder **Sehn Thaler** auf jede Actie

am 15., 16. oder 17. September dieses Jahres

auf dem Comptoir der Dresdener Papierfabrik hier, Zwingerstraße Nr. 6, zu leisten und dabei die Interimsactien behufs der Quittung zu produciren.

Zur Erleichterung für auswärtige Actionaire haben

die Herren **Schirmer und Schliek** zu Leipzig und
Herr Moritz Eduard Meyer zu Berlin

sich bereit erklärt, die Einzahlungen anzunehmen und die Quittungsleistungen zu vermitteln.

Dresden, den 14. August 1859.

Das Directorium der Dresdener Papierfabrik.

Dr. Hesse. Rülke. Türk.

Great Britain, gegenseitige Lebens-Versicherungs-Societät in London, Waterloo-Platz Nr. 14.

Corporirt und registriert durch Parlaments-Acte VII. & VIII., Cap. C. X.

Mit einem Gewährleistungs-Capital von 250,000 Pfd., circa 1,700,000 Thlr.,
ohne alle Nachzahlung.

Erfahrung und Berechnung haben längst nachgewiesen, daß die Lebens-Versicherungs-Anstalten zu den größten Wohlthätern der Menschheit gehören. Der Familienvater wird durch sie in den Stand gesetzt, allmählig und fast unmerkbar einen Schatz zurückzulassen, welcher nach seinem Tode, erfolge er wann er wolle, die Seinigen vor Mangel und Noth schützt; mit diesem Bewußtsein ist sein Leben von einer quälenden Sorge befreit, er sieht ohne Bangen für Weib und Kinder der Zukunft entgegen.

Der sicherste, bequemste, erfolgreichste Weg zur Ersparniß, zur Hinterlassung eines Vermögens ist die Lebens-Versicherung.

Sie ist aber mehr als eine bloße Bequemlichkeit oder ein Nutzen, sie ist eine Pflicht für Alle, die das Loos ihrer Angehörigen nicht gänzlich sicher gestellt wissen. Wer sich die Mühe giebt, die Principien der Versicherung des Lebens zu prüfen, wird finden, wie leicht es die Association macht, dieser Pflicht zu genügen und ihre Vortheile zu erwerben.

Unter den vielen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften glaubt die **Londoner Great Britain** nicht in letzter Reihe zu stehen, ja sogar einige Vorzüge zu bieten, hinsichtlich welcher andere Anstalten kaum mit ihr wetteifern dürften. Dahin rechnet sie außer ihren niedrigen Prämienätzen folgende:

- 1) Niemals finden Nachzahlungen statt.
- 2) Der Gewinn wird unter sämtliche Versicherte als jährliche Dividende vertheilt. Dieselbe betrug pro 1858 32¹/₂ Procent!!!
- 3) Der Versicherte braucht in den ersten fünf Jahren nur die Hälfte der Prämie zu zahlen und kann die Rückstände durch Nicht-Bezug der Dividende decken. Ein außergewöhnlicher Vortheil für Alle, deren Einkommen mit der Zeit größer zu werden verspricht.
- 4) Gläubiger können unbesorgt das Leben ihrer Schuldner versichern oder Vorschüsse auf Policen der **Great Britain** machen, indem die Auszahlung ihrer Guthaben selbst dann erfolgt, wenn der Versicherte sein Leben durch Duell, Selbstmord oder richterliches Urtheil verliert.

Daß das Publicum diese Vortheile und die ehrenwerthe tüchtige Leitung der **Great-Britain-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** zu würdigen gewußt hat, beweist die von Jahr zu Jahr in Deutschland außerordentlich zunehmende Bethelligung an diesem Institut. Dies nachzuweisen, so wie Statuten und Programme desselben mitzutheilen, überhaupt jede Auskunft darüber zu geben, soll dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht sein und ladet er das verehrte Publicum ergebenst ein, ihm dazu recht oft Gelegenheit zu geben.
Leipzig.

Der Haupt-Agent C. U. Bieber,

Petersstraße Nr. 10.

Fünfprocentige Prioritäts-Obligationen der Albertsbahn.

III. Emission à 100 Thlr., sind zu billigsten Coursen zu haben bei der

Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.

Art	Voll-Loosen	Kauf-Loosen
so wie mit	(gütig für alle Classen)	
	Ganze à 51 Thlr. — Ngr. — Pf.	Ganze à 40 Thlr. 24 Ngr.
	Halbe à 25 : 15 : —	Halbe à 20 : 12 :
	Viertel à 12 : 22 : 5 :	Viertel à 10 : 6 :
	Achtel à 6 : 12 : 5 :	Achtel à 5 : 4 :

4. Classe 56. R. S. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 20,000 und 10,000 Thlr.),

Ziehung Montag den 5. September d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Carl Zieger

hält seine Collecte zur
Entnahme von
Kaufloosen 4. Classe
in $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$
bestens empfohlen.

Neumarkt No. 6.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 244.]

1. September 1859.

Vorschussverein.

Die Expedition befindet sich von jetzt ab Reichstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Der Aufsatz
Th. Winter.

Geschäfts-Eröffnung

von **J. G. Seidel**, Brühl Nr. 41, Stadt Warschau,
empfehle sein reichhaltiges Lager doppelter und einfacher Brantweine, feiner Liqueure und Essenzen, seinen
Arac de Goa, Cognac, Jamaica-Num, Roth- und Weißweine, kohlensaures Wasser etc.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die neu eingerichteten
Localitäten des

Gasthofs zur goldenen Sonne (Gerberstraße)

hier selbst übernommen habe und werde Alles aufbieten, um den Anforderungen jeder Zeit vollkommen genügen zu können.
Für das mir in meinem bisherigen Locale geschenkte Vertrauen sage ich meinen werthen Gästen und Freunden besten Dank und
bitte, mir dasselbe auch ferner gütigst zu bewahren.

Leipzig, den 1. September 1859.

Ferdinand Stiefel.

Wein concessionirt Nachweisungs-Comptoir für Handlung-Local und Grundstücks-Verkäufe

empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum unter Zusicherung reeller Bedienung zur gütigen Berücksichtigung.
Robert Mäusel, Reichstraße Nr. 22, 2. Stage.

Bekanntmachung.

Im Souterrain des Hauses

Querstraße Nr. 30

(Stadt Breslau)

eröffne ich am heutigen Tage eine Holz- und Kohlenhandlung. Ich bitte meinem Unternehmen ein gütiges Wohlwollen
zu schenken, welches ich durch prompte und billige Bedienung
rechtfertigen werde.

Carl Stein,

Querstraße Nr. 30, Stadt Breslau.

Anzeige.

In Folge der bisher vorgekommenen Klagen über Mangel an
Unterkommen und Bewirthung der Gäste

in Horburg bei Schkenditz

erlaube ich mir hierdurch einem geehrten Publicum die ergebenste
Anzeige zu machen, daß ich jederzeit unter reellster als billigster
Bedienung von Speisen und Getränken zur freundlichen Aufnahme
von Gästen, respective Patienten, auf kürzere oder längere Zeit in
meinem in **Reichstobemau**, etwa 20 Minuten von Horburg
nur entfernt liegenden Gasthause bereit bin.

H. Wolf, Gastgeber.

Im photographischen Atelier

von **A. Sling**, Lurgens Garten Nr. 6,

ist täglich Aufnahme für Photographien, Panotypen, Vitrotypen,
Stereoskopien, nach der Natur, in Portraits, Landschaften u. s. w.,
auch werden Privatgebäude und Gartengrundstücke auf Bestellungen
aufgenommen. Photographische Ansichten von Leipzig sind zu haben
bei mir, so wie bei den Herren **Rocca** und **Del Vecchio** am
Markt à Stück 15 Ngr.

Glacehandschuhe werden sauber und billig gewaschen große
Windmühlenstraße Nr. 4, 3 Treppen bei Sophie verw. Schmitz.

Echtes Eau de Cologne,

feine Parfümerien, Toilette-Seifen, Saaböl, Saar-
wachs und gute Pomaden empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Grüner's aromal. Benzin,

anerkannt bestes Stochwasser, empfiehlt in Fl. à 2 1/2, 5 u. 10 Ngr
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt,
chemisch geprüft und bestens empfohlen

von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und
Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadt-
gerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtge-
richts- und Polizeiphysikus und Medicinalrath Dr. Kopp in
München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renom-
mirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toiletteseife zur Erhaltung und Herstellung
einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseiti-
gung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber
und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 22 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend,
und erprobt als beste Toiletteseife, ist es zur Genüge bekannt,
welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der
Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt.

Preis 6 Ngr das Glas und 12 Ngr das große Glas; Mal-
ländischer Haarbalsam zu 15 Ngr und 9 Ngr; Eau de
Mille Fleurs zu 5 Ngr und 10 Ngr; Ess-Parfüm vor-
unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 Ngr, 8 Ngr und 16 Ngr;
Anadol oder orientalische Zahnpulvermasse in Gläsern zu
20 Ngr und 10 Ngr und in Schachteln zu 5 Ngr und zu 3 Ngr;
Essence of Spring-Flowers (Frühlingsblüthen-Essenz)
zu 12 Ngr und 6 Ngr das Glas. Auswärtige Bestellungen unter
Beifügung der Beträge und 2 Ngr für Verpackung und Postchein
werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Pietro S. Sala,

Grümm'sche Straßen- und
Neumarkt-Ed.

Die bekannteste beste

engl. Glanz-Wachse

von **G. Fleetwood**,

in Büchsen à 4, 2 und 1 Ngr.

welche dem Leder schönen Glanz in tiefem Schwarz giebt und
dasselbe stets weich und gut erhält, empfiehlt

Edward Geier,

kleine Fleischergasse Nr. 6.

Kleider-, Mantel- und Mantel-Besätze in Sam-
met, Seide und Wolle werden billig verkauft Brühl, Reichs-
straße Nr. 4.

Schwarze Franzen in Corduroy und Nähseide in
allen Breiten werden billig verkauft Brühl, Reichsstraßen-Ed.
F. W. Dillig, Posamentierer.

Chemische Spardochte für Oellampen jeder Art

aus der Fabrik von **L. Wege & Sohn** in Bernigerode am Harz.

Diese Dochte geben bei richtiger Anwendung im Vergleich zu anderen mit ger. Räböl ein viel helleres Licht, dem Gaslicht ähnlich, auch erfordern sie während der längsten Winterabende nur einmal abendlich vor dem Angünden des Abpuzens und beugen jeder Delverschwendung dadurch vor, daß sie das zur Speisung genommene Del vollkommen verbrennen. In gleicher Güte sind selbige auch fernhin billigst zu bekommen bei

Weidenhammer & Gebhardt.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst

A. Schnermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgang Nr. 29.

Feine Briefbogen, Couverts, Visiten- u. Gelegenheitskarten in großer Auswahl, feine Oblaten, ff. feinen Damensack und alle Sorten Siegelacke empfiehlt billigst Die Papierhandlung von **Gustav Roessiger** in Auerbachs Hof.

Zu verkaufen ist Veränderung halber sehr billig ein gutes Billard nebst Zubehör, ein Sturzbad und eine Partie Bierflaschen Neumarkt Nr. 23 parterre.

Mobiliar-Verkauf.

Ein ganz vorzüglich gut gehaltenes Mobiliar, bestehend aus einer Gausense und 2 Fauteuils, Mahagoni-Bestelle mit blauem Bezug, 1 dergl. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Etager mit Commode, 1 ovaler Tisch, 12 St. Rohrstühle, 1 Gallerietisch, 1 Damenschreibisch, 1 Cylinder-Bureau, 1 großer Goldrahm-Spiegel mit dergl. Console und Marmorplatte, 1 Kronleuchter, 5 Delgemälde u. s. w. ist zu verkaufen und steht zur Ansicht Burgstraße in der Münchner Bierhalle bei Herrn Frigo, welcher nähere Auskunft zu erteilen die Güte haben wird.

Meubles-Verkauf.

Eine große Partie Meubles, dauerhaft gearbeitet, in Mahagoni und geringer, als: Schreibsecretaire, Divans, Chiffonnières, Commoden, Tische, Pfeilerschränken, Waschtische, Bettstellen, Kleiderschränke, Stühle, Spiegel u. s. w. sollen billigst verkauft werden **Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.**

Eine Mahagoni-Gausense, zweiflüßig, mit bestem amerikanischen Lederpolster, so wie ein Mah.-Divan mit schwarzem Damast ist zu verkaufen **Petersstraße Nr. 40, 2. Etage.**

Zu verkaufen ist eine gebrauchte Bettcommode bei dem Hausmann Schlegel, bayerische Straße Nr. 18.

Verschiedene Meubles und einige Gebett Federbetten sind zu verkaufen (hintern Schützenhaus) Eisenbahnstraße 20. 1. Et.

Zu verkaufen sind gute Federbetten **Morigstraße Nr. 2, 2 Treppen.**

Zu verkaufen steht ein Kinderwagen, ein kleines Bett mit Walzen, eine Koffer-Trommel und eine Kinderwäschhänge **Petersstraße Nr. 13, 3 Treppen rechts.**

Ein Delbassin, enthaltend 50-60 Ctr., noch ziemlich neu, von starkem Kieferholz, in Eisen gebunden, steht billig zu verkaufen **Windmühlenstraße Nr. 37.**

Zu verkaufen sind alte leere Kisten **Brühl Nr. 3 beim Hausmann.**

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine **lange Straße Nr. 11.**

Kleine und große englische Kaninchen sind zu haben **Grenzgasse Nr. 10.**

Eine Partie gebrauchte Mauersteine sind mit $7\frac{1}{2}$ pr. Mille zu verkaufen in der Dampfbackerei **Elisenstraße.**

Feuerfeste Geldschränke

neuester patentirter Construction mit hermetischem Verschluss empfiehlt die Fabrik von **Vergold & Co.** in Magdeburg.

Herr **F. Wigleben** in Leipzig, Kaufhalle am Markt, ist im Besitz eines unserer Schränke und will darüber Auskunft erteilen.

Feinste Silberplattirwaare,

bestehend in diversen Sorten Hand-, Spiel- und Tafel-Leuchtern, Candelabern, Theemaschinen, Frucht- und Zuckerschalen, Weinkühler, Etageren, Service u. Tafelgeräthe aller Art, so wie

Tauf- u. Denkmünzen

vom feinsten Silber empfiehlt in grosser Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Die Tapissier-Manufactur von C. Haug

empfehlen eine kleine Partie austrangierte, meist engl. Stickereien, frühere Muster, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Stempelfarben und Stempelkissen

für Civil- und Militärbehörden, Lotterie-Expedition u. s. w. empfiehlt **J. G. Baunack,** Poststraße Nr. 6.

Meubles - Stoffe,

etwas in ganz eleganten Mustern in Wolle und Seide, so wie Procat-Stoffe empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen

Heidenreuter & Teuscher,

Dresdner Straße, vis à vis der Post.

Verschiedene größere und kleinere Grundstücke bin ich beauftragt zu verkaufen und empfehle ich mich hierdurch dem geehrten Publicum dieserhalb auf das Angelegentlichste. **Robert Hämöel,** Reichsstr. 22.

Baupläge zu verkaufen.

Zwei in der Weststraße gelegene Baupläge, jeder 40 Ellen Straßenfronte, sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen. **Ed. Wehnert,** Eiserstraße, concess. Agent.

Kobelite, feinste, billigste

(von jedem Kohlenwerks-Besitzer in Böhmen anerkannten besten Daubrowitzer Hochfürstlich Clary'schen Salon- und Patent-Braunkohlen-) **Freiherabsatzung** betreffend.

Er. Durchlaucht Hochfürstlich Clary'sche Wohlöbl. Bergbauverwaltung zu Teplitz hat genehmigt, daß die Kohlen zu nachstehenden herabgesetzten Preisen wie folgt verkauft werden sollen; (Dem Fürsten ist es mehr zur Freude und Ehre wegen schönen Kohlenabsatz nach Teplitz als großer Gewinn); daher der billige Preis! Salon-Kohlen, eben so gut wie gehabte k. k. Kaiserliche Kohlen, kosten bis 18. September der Scheffel nur 14 Ngr., bei 20 Scheffel und mehr 13 $\frac{1}{2}$ Ngr., bei 30 und mehr der Scheffel nur 13 Ngr., oder gleichberechnet der Centner nur 9 Ngr. 2 Pf.; Hochfürstliche Patent-Braunkohlen, allerbeste, der Schffl. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., bei 10 Schffl. und mehr der Schffl. 12 Ngr., bei 50 Schffl. und mehr der Schffl. sogar nur 11 $\frac{1}{2}$ Ngr., oder gleichberechnet der Centner 8 Ngr. 6 Pf. (reine Stückkohlen), richtig vom hiesigen Wohlöbl. Alchante geachtetes Maß und frei bis in das Haus NB. In ganzen Waggons noch billiger.

im Hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magazin bei **Emilie Höchle, Kirchgäßchen, Häuser Nr. 2 u. Nr. 3.**
Anmerkung! Alle hochzuverehrende Familien, welche die bestellten Hochfürstl. Kohlen bis heute im Deange so vieler günstigen Bestellungen nicht erhielten, werden nun, wegen mehr verlässlichen Arbeitskräften, nächster Tage recht bedient werden.

Böhmische Patent-Braunkohle

ist stets vorräthig und verkauft solche während des Sommers einzeln pr. Ctr. 10 $\frac{1}{2}$ pr., bei 10 Ctr. à 10 pr., bei 50 Ctr. à 9 pr. frei vors Haus. Die Kohle ist sehr schön und trocken. **Gottlob Müller,** Gerberstraße Nr. 2.
Bestellungen können auch in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolaisstraße und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.



Die Holz- und Kohlen-Niederlage Querstraße Nr. 30, St. Breslau,

empfehlen einem geehrten Publicum beste Zwickauer Steinkohle
à Schfl. 17 u. 18 $\%$, so wie eine schöne Küchenkohle zu 16 $\%$.

Echte Manilla-Cigarren pr. Mille 13, 28, 30 & 60 $\%$,
Cab. y Carbayal, Media Regalia pr. Mille 48 $\%$,

Londres 38 1/2 $\%$,
La Patria, Trabucillos 38 $\%$,

Fray Gerundia, Communes 33 $\%$,
Sir Robert Peel 32 $\%$,

empfehlen als ganz besonders schön von Qualität und Brand

F. A. Schruth & Sohn,
Neumarkt Nr. 35.

Um vor der Michaelis-Wespe noch den Rest unserer

Pureza Trabucos-

Cigarren (frische kräftige Havana's) zu räumen, geben wir
außer Original- $\frac{1}{2}$ Kistchen à 2 $\%$ auch Proben von 25 Stück
für 15 $\%$. Gleichzeitig empfehlen wir alte ff. **Londres** 25 Stk.
10 $\%$ und beste **Domingos** 25 Stk. für 7 1/2 $\%$.

G. C. Marx & Co., Brühl 89.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 4, empfiehlt ger-
röstete Kaffees zu 10, 11, 12 1/2, 14 und 16 $\%$ pr. & täglich
frisch in bekannter Güte.

Gerösteten Kaffee im feinen, reinen
Geschmack, wohlfei-
nem am Orte im gleichen Preise nachstehend, em-
pfehlen pr. Sfd. 12 Rgr.

Heinrich Dietz, Glödenstraße Nr. 3.

Reis das Bünd 20 Pfennige,

vorzüglich schön, empfiehlt **Julius Kieseling**, Dresd. Str. 57.

Einen feinen französischen Weißwein:

Haut Sauterne

à Bout. 12 1/2 $\%$ empfiehlt als sehr preiswerth

Anton Rossi, gr. Fleischergasse Nr. 28.

Guten festen Meliszucker

à 5 1/2 $\%$ pr. &, guten Raffinad à 6 $\%$ pr. &, im Brod
billiger, empfiehlt **S. Welger**.

Neue Blom-Gäringe

à 2 & pr. Stück empfiehlt **S. Welger**.

Feine Tischbutter zum billigsten Marktpreis empfiehlt

S. S. Werner, kl. Fleischergasse 28.

Gutes frisches Schweinefett

à 6 $\%$ pr. & empfiehlt **S. Welger**.

Bestes belgisches Wagenfett

empfehlen im Ganzen und im Einzelnen **S. Welger**.

Marinirte Gäringe mit vielen Früchten bei

S. S. Werner, kl. Fleischergasse 28.

Neue Voll-Gäringe, sehr fett und zart, bei

S. S. Werner, kl. Fleischergasse 28.

Im Auftrage suche ich ein größeres Grundstück, in den Vor-
städten gelegen, zum Bebauen sich eignend, zu kaufen.

Robert Hänsel.

Gesucht wird eine Gasflamme. Das Nähere Frank-
furter Straße Nr. 51, 2. Etage.

4000 Thaler werden zu 5% gegen Cession einer guten Hypo-
thek an einem hiesigen Grundstücke zu erborgen gesucht durch
Leipzig.

Adv. Julius Lieh.

Gesucht werden 500 $\%$ als erste und alleinige Hypothek auf
ein nettes neues Haus mit Garten in Lindenau, welches man auch
für 1200 $\%$ zu verkaufen sich entschließen würde. Näheres durch
Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

50 Tblr. werden auf kurze Zeit gegen Sicherheit und gute Zinsen
zu erborgen gesucht. Gefällige Adressen werden unter A. B. 8
posto restante erbeten.

Darlehen betreffend. Personen, welche Gelder in kleinen
Posten von 5—50 $\%$ gegen Sicherheit und mit mehr Gewinn
als üblich auf kurze Zeiträume von 1—2 Monate ausleihen und
diese Geschäfte nicht selbst besorgen wollen oder können, bietet sich
ein tüchtiger und erfahrener Geschäftsmann bierzu unter bescheidenen
Ansprüchen an. Adresse: D. O. D. poste rest. Leipzig franco.
Strengste Verschwiegenheit ist selbstverständlich.

Avia. Vermögenden Geschäftsmännern oder Herren in fester
Anstellung, denen für eine günstige Verheirathung die Gelegenheit
zur Anknüpfung passender Bekanntschaften fehlt, kann ein gebil-
deter und verschwiegener Mann durch seine vielseitigen auswärti-
gen Familienbekanntschaften nützlich werden und wird auf fran-
kirt Briefe unter Adresse D. R. D. No. 5 poste restante Leipzig
zu weiteren Mittheilungen gern bereit sein.

Disponenten-Stelle.

Ein im Continental- und überseeischen Geschäft routinierter und
sonst tüchtiger Kaufmann findet gegen anfänglich ca. tausend Thlr.
anzunehmende Lantidme zur selbstständigen Führung eines Engros-
Geschäfts Stellung. Offerten sind S. & Co. 1859 franco poste
restante zu adressiren.

Müller, welche das Lortgeschäft kennen und
den Verkauf von Kohlensteinen besorgen wollen,
werden gegen gute Provision gesucht. Adressen sind
in der Expedition d. Bl. unter F. K. niederzulegen.

Einen Schreiber sucht Adv. Prasse.

Gesucht wird ein Bursche, der gut rechnen und schreiben und
50—100 $\%$ Caution stellen kann, in ein Lotterieggeschäft, und sich
auch theilweise der Hausarbeit unterzieht. Reflectanten mit An-
gabe des Alters und ihrer früheren Beschäftigung wollen ihre Adr.
unter A. B. C. Exp. d. Bl. niederlegen.

Markthelfer-Gesuch.

Gesucht wird für ein anständiges reinliches Geschäft zum sofor-
tigen Antritt ein junger ansehnlicher Mann, der auch schriftliche
Arbeiten mit besorgen kann. Bedingung, gute Empfehlungen,
100 $\%$ Caution. Selbstgeschriebene Adressen nimmt die Expedition
dieses Blattes unter **Markthelfer-Gesuch** entgegen.

Ein Tischlergefelle

wird gesucht in Reudniz bei Meister Lohmann.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann, um die Beleuchtungs-
apparate einer Localität täglich in guten Stand zu bringen.
Klempnerstr. Voigt, Neumarkt 31.

Ein junger unverheiratheter Markthelfer,
der im Packen von Kurzwaaren geübt ist und gute Zeugnisse auf-
zuweisen hat, wird zu engagiren gesucht
Markt, Bühnengewölbe 25/26.

Gesucht wird gleich ein kräftiger Kellnerbursche, der zugleich
den Bierchröter machen kann. **C. Weinert**, Universitätsstr. 19.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche in der
Restauration zur kleinen Funkenburg.

Gesucht wird zum sofortigen oder späteren Antritt ein Kellner-
bursche bei **Carl Grohmann**, Burgstraße Nr. 9.

Gesucht wird sofort ein **kräftiger Kellner**, dergl.
ein solcher **Kellnerbursche**. Reichsstr. 9, 2. Et. rechts.

Ein Kellner von 15—16 Jahren, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, wird gesucht kleine Windmühlengasse Nr. 1 b.

Gesucht wird ein Bursche zur häuslichen Arbeit im Alter von
14—16 Jahren von **S. W. Ihme**, Sportergäßchen Nr. 3.

Ein starker Bursche vom Lande wird gesucht, der sich keiner
Arbeit scheut, in Wochenlohn Berliner Straße Nr. 14.

Gesucht werden Mädchen auf dauernde Zeit zum Schneidern
bei **Madam Wagner**, Brühl, goldne Eule.

Eine erfahrene, zuverlässige Kinderwärterin
wird zum 1. October zu mietzen gesucht
Mühlgasse Nr. 10—11, 3 Treppen.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, nicht so jung, welches
Liebe zu Kindern hat und in der Küche erfahren ist, findet zum
15. Sept. oder 1. Oct. Dienst. Zu erfragen gr. Windmühlen-
straße Nr. 1 a, 2. Etage.

Ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird
gesucht. Näheres beim Hausmann in der Georgenhalle.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 13 in der Wirttschaft.

Gesucht wird zum 15. Septbr. ein tüchtiges und gewandtes
Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Zu melden Katharinenstr. 28, 2.

Ein Mädchen in gesehstem Alter, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, welches in der Küche wohlverfahren und sonstigen häuslichen
Arbeiten vorstehen kann, wird zum 15. Sept. zu mietzen gesucht
Dresdner Straße Nr. 1 im Seitengebäude 3 Tr., Thüre rechts.

Gesucht wird schnell eingetretener Verhältnisse halber sofort
ein solides Mädchen für häusliche Arbeit. Hauptbedingungen sind
ehrlich, reinlich und willig. Auerbachs Hof Nr. 24, 2 Tr.

Ein höchst anständiges junges Mädchen, nicht von hier, wird
sofort oder zum 15. Septbr. als Stubenmädchen zur Bedienung
gesucht. Klosterstraße Nr. 7 parterre, früh von 10—12 Uhr.

Gesucht wird pr. 15. Septbr. oder früher ein kräftiges, gesundes Kindermädchen mit guten Attesten Frankf. Str. 9, 2. Et.

Gesucht wird ein Stubenmädchen bis zum 15. September in Stadt Rom.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen für Alles Hainstraße, Hotel de Pologne, Gewölbe 114 bei S. A. Straus.

Ein junges Mädchen kann einen Dienst erhalten. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 5, im Hofe quervor.

Eine perfecte Köchin wird sofort oder bis zum 1. October für ein auswärtiges Gasthaus gesucht.

Adressen unter B. M. sind poste restante niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Sept. ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Dienstmädchen. Zu erfragen beim Hausmann Kösch in Reichels Garten.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Küchenmädchen Stadt Frankfurt.

Gesucht wird zur Aufwartung in den Frühstunden ein arbeitames braves Mädchen Erdmannstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Aufwartefrau Kreuzstraße Nr. 9 parterre rechts.

Gesucht wird eine Aufwartung.

Reudnitz, Seitengasse Nr. 24, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Aufwärterin, welche zugleich Schlafstelle mit bekommt. Frankfurter Straße Nr. 20 im Hofe 2 Treppen.

Das concess. Personal-Vermittlungs-Geschäft von **Julius Knöfel, Reichsstr. Nr. 9, 2. Etage**, das seit 13-jährigen Bestehens sich des besten Rufes zu erfreuen hat, überweist **kostenfrei** auserlesenes, sehr gut empfohlenes und ansehnliches männl. u. weibl. Personal für alle Branchen, das Engagement sucht. — **Conditions-suchende**, jedoch nur gut empfohlene und anständige Leute, finden durch dessen gewissenhafte Vermittlung in diesem Monate solides u. dauerndes Engagement für hier, besonders auch nach auswärts, unter anerkannt guten und billigen Bedingungen.

Commiss = Stelle = Gesuch.

Ein mit Buchführung und Correspondenz vertrauter junger Mann sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, anderweitige Stellung. Geehrte Reflectanten belieben Adressen unter Chiffre R. S. H. 125. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, welcher auch die Stelle als Diener mit versehen kann, sucht Stelle.

Adressen erbittet man unter C. A. G. 100. H. poste restante Leipzig.

Ein junger Mann, welcher so eben seine Militärdienstzeit beendet, sucht eine Stelle als Diener, und stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite.

Reflectirende geehrte Herrschaften wollen die Güte haben, ihre Adressen bei Herrn Grün, Petersstraße 37 niederzulegen, welcher die Güte haben wird weitere Auskunft zu geben.

Ein Bursche vom Lande, 15 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Nicolaisstraße Nr. 34 parterre.

Gesucht wird noch mehr Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern Petersstraße, Hohmanns Hof im Schuhmachergewölbe.

Gesuch.

Ein solides Mädchen aus anständiger Familie von auswärts, welches schon etwas Kenntniss der bürgerlichen Küche hat, wünscht das Kochen perfect, wo möglich in einer großen Restauration oder sonstigem großen Haushalt zu erlernen. Da sie sich dabei, so wie in der übrigen Zeit recht thätig und nützlich beweisen will, wird gewünscht, daß das Lernen unentgeltlich oder doch für ein mäßiges Honorar geschehen könnte.

Man bittet gefällige Abt. mit einiger Angabe der Bedingungen an Fräulein Florentine Harich, große Funkenburg über der Restauration, abzugeben.

Die Tochter eines auswärtig wohnenden königlichen Beamten, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Oct. eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft oder auch in einer anständigen Familie als Gehülfin der Hausfrau und würde dieselbe weniger hohen Gehalt als gute Behandlung beanspruchen. Näheres wird Herr Kaufmann Volkmar Fleiß, Seebachstraße Nr. 61, zu ertheilen die Güte haben.

Die Tochter eines Beamten wünscht, da dieselbe mit den verschiedenen weiblichen Arbeiten vertraut ist, auch in der Hauswirtschaft ausgebildet würde, ein Engagement als Wirtschaftsführerin in eine elegante Familie.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe **Bernhardt Thalacker**, Kunst- und Handwerkskammer in Erfurt.

Ein gebildetes Mädchen, welches 10 Jahre in einem Schnittgeschäft fungirte, sucht eine Stelle in einem derartigen Geschäft; auch würde es, da es auch mit der Wirtschaft vertraut ist, die Führung eines kleinen Haushaltes übernehmen, gleichviel ob bei einer einzelnen Dame oder Herrn. — Schriftliche und mündliche Empfehlungen stehen ihr zur Seite.

Näheres zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 40 im Gewölbe.

Ein gebildetes anständiges Mädchen in gesezten Jahren, welches selbstständige Haushaltungen leitete und allen Ansprüchen einer solchen genügen kann, sucht einen selbstständigen Wirkungskreis.

Geehrte Reflectanten werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen poste restante Leipzig unter Chiffre F. A. H. 4 niederzulegen.

Ein recht gutes Mädchen, welches im Stricken, Nähen, auch Schneidern, so wie in Wäsche und Hausarbeit wohl erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft unter bescheidenen Ansprüchen sogleich einen Dienst; auch würde sie eine Stelle als Verkäuferin annehmen, da sie im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist. Näheres Halle'sche Straße Nr. 15, 2 Treppen im Hofe.

Ein Vater sucht für seine 16-jährige Tochter, welche äußerlich wohlgebildet, stark und kräftig ist, bei einer anständigen Familie einen Posten. Auf Gehalt wird nicht gesehen, jedoch setzt man voraus, daß dem Mädchen Taet und weibliche Bildung beigebracht wird. Adressen dieserhalb bittet man unter H. 16. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen in gesezten Jahren sucht zum 15. d. einen Dienst, hauptsächlich für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1 in der Hausflur.

Ein Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht bis 1. Oct. einen Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter den Buchstaben A. Z.

Eine Köchin,

welche ihr Fach gründlich versteht, sucht bis zum 1. Octbr. Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 49 parterre.

Eine perfecte Kochmamsell,

so wie auch tüchtig in der Landwirthschaft, sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. Stellung. Zu erfragen im Comptoir Stadt Freiberg.

Ein junges solides Mädchen, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht bis 15. Septbr. oder 1. Octbr. einen Dienst als Jungemagd oder in nicht zu große Familien für Alles. Näheres Eisenstraße Nr. 27, Treppe links 1. Etage.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, nicht von hier, sucht einen anständigen Dienst und kann sofort antreten.

Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Hausstand.

Ein Mädchen, welches längere Zeit als Köchin gedient hat, sucht zum 1. October wieder als solche eine Stelle, auch vielleicht bei einer anständigen Herrschaft für Alles.

Näheres Raschmarkt, Schuhmachergewölbe, Firma: Obenaus, bei Madame Hoffmann.

Eine Köchin in gesezten Jahren, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort oder zum 1. Oct. eine Stelle. Große Fleischergasse Nr. 89, 3 Treppen rechts im Hofe.

Ein Mädchen, welches nähen, sticken, platten und serviren kann und schon als Jungemagd war, sucht bis 1. Oct. gleiche Stelle. Zu erfahren beim Hausmann Neumarkt Nr. 1.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. Septbr. Dienst für Küche und Hausarbeit. Auskunft wird ertheilt Brühl, Georgenhalle 2. Etage rechts.

Ein Mädchen in gesezten Jahren sucht für die Dauer der Messe eine Stelle in einer Restauration zum Aufwaschen, Scheuern und dergleichen. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 13 parterre.

Eine perf. u. gewandte Restaur.-Köchin

sucht eine Mess-Stelle. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 49 im Hofe 3 Treppen.

Eine Kochfrau sucht eine Stelle für künftige Messe. Näheres Frankfurter Straße Nr. 42, im Hofe links eine Treppe.

Ein Verkaufs-Gewölbe, Laden, Bude, Parterre-Zimmer oder Hausflur,

gut gelegen, so wie auch ein Schlafzimmer mit 2 Betten wird während der nächsten Messe zu mieten gesucht. Adressen unter S. B. S. werden in der Expedition d. Bl. angenommen.

Gesucht wird ein meubirtes Zimmer. Adressen sind abzugeben unter M. W. in Stadt Frankfurt.

Gesucht wird für diese Messe für einen Uhrenhändler eine Stube in 1. oder 2. Etage auf dem Brühl von der Michaelis- bis Katharinenstraße. Brühl 67, 2. Etage.

Local-Gesuch.

In guter Lage wird für Ostern 1860 eine 1. Etage mittlerer Größe, für Geschäftslocal passend, zu mietzen gesucht und sind Adr. mit Preisangabe bei Herrn Banquier Eduard Hoffmann niederzulegen.

Ein Logis von 40 bis 100 \mathfrak{M} wird von pünctlich zahlenden Leuten mit einem Kinde zu mietzen gesucht, wo möglich innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen sind niederzulegen im Kohlen-geschäft Querstraße Nr. 13.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Familie eine Wohnung, Frankfurter oder Gerberstraße, im Preise von 40 bis 60 \mathfrak{M} , zu Michaelis zu beziehen. Adressen unter B. 60 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Im Nachweisungs-Comptoir für Handlungslocale von Ludw. Caspary, Reichstraße Nr. 33, im Dammbirsch 2. Etage,

sind für bevorstehende Michaelismesse noch zu vermietzen verschiedene große und mitte Gewölbe in der Grimma'schen, Katharinen- und Reichstraße; auch ist zufällig im Brühl ein schönes Gewölbe für die nächsten Messen zu vermietzen.

Gewölbe, so wie Geschäftslocale in 1. u. 2. Et. sind noch für diese und folgende Messen zu vermietzen durch das Localecomptoir von Wilhelm Krobisch, Warsbaggäßchen Nr. 2.

Messlocale und Logis sind vacant Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermietzen ist für die Messen eine große Erkerstube mit Schlafcabinet als Verkauflocal Reichstraße Nr. 8, erste Etage.

Messlogisvermietung: ein Zimmer mit Kammer, bequemer Eingang, Petersstraße Nr. 14 parterre.

Messvermietung. Für nächste Messen ist eine große Stube nebst Alkoven zu vermietzen Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Die erste Etage — 13 div. Piecen und Zubehör — des neuen Schansee an der Kirchgasse und Hospitalstraße ist von Michaelis oder Weihnachten ab zu vermietzen. Näheres Kirchgasse in der Arnold'schen Buchhandlung.

Zu vermietzen ist von Mich. ab eine schöne Parterre-Wohnung mit Garten für 225 \mathfrak{M} , an der Promenade, durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21, 2. Etage.

Für ein Paar einzelne Leute kann sofort eine Wohnung in 3. Etage à 40 \mathfrak{M} abgegeben werden, dieselbe besteht aus Stube, 2 Kammern, Küche und Kellerraum, Erdmannstraße Nr. 2 parterre rechts.

Vermietzung. In Reudnitz, nahe dem großen Kuchengarten, sind zwei freundliche Logis 1ster und 2ter Etage, jede mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden, nebst Garten, sofort oder von Michaelis ab, und drei dergl., jedes mit 2 Stuben u. nebst Garten zu 50 bis 65 \mathfrak{M} von Weihnachten ab, sodann eine elegante und geräumige erste Etage mit Garten in Gohlis für 200 \mathfrak{M} sofort oder von Michaelis ab zu vermietzen durch Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Ein Familienlogis

ist zu Michaelis dieses Jahres mit 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Bodenkammer, Holzraum und Gartensaube für 74 Thaler zu vermietzen beim Zimmermeister Berlich vor dem Windmühlenthore Nr. 90 B.

Zwei bis drei Stuben in einer ersten Etage der innern Stadt mit Aussicht auf die Promenade sind sogleich zu einem Expeditions- oder zu einem Geschäftslocal zu vermietzen durch das Localecomptoir von Wilhelm Krobisch, Warsbaggäßchen Nr. 2.

Vermietzung. Mehrere anständige und freundlich gelegene Familienwohnungen, größtentheils in den Vorstädten und diese zum Theil mit schönen Gärten, ferner ein nobles Garçon-Logis in Lehmanns Garten, aus vier eleganten Zimmern bestehend, die auch an einige resp. Miether vertheilt werden können, ist sofort oder von Michaelis ab zu vermietzen beauftragt Carl Schubert, Agentur-Geschäft, Reichstraße Nr. 13.

Eine Stube mit 1—2 Kammern, mit oder ohne Meubel, sofort oder Michaelis, ist zu vermietzen an stille Leute Petersstraße 38, 4. Etage.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen sind zwei Stuben, zwei Kammern und Küche, zusammen oder getrennt, bis Weihnachten, nach Befinden auch länger, Carolinenstraße Nr. 12, 3 Treppen links.

Gesucht wird sofort von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis oder bloß Stube und Kammer in Reudnitz oder Marienvorstadt, Eisenbahnstraße Nr. 5 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird vom Königsplatz nach der Stadt zu ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer. Adressen werden Rudolphstraße Nr. 1, 3. Etage links erbeten.

Gesucht wird bis zum 1. October für einen bejahrten alleinlebenden Herrn eine unmeublirte geräumige Stube. Adressen nebst Preisangabe abzugeben Grimma'sche Straße 24 im Hausstand.

Ein freundl. Garçonlogis wird in Reudnitz zu mietzen gesucht. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl. unter F. R. niederzulegen.

Gesucht wird ein Stübchen mit Kammer ohne Meubel. Adressen sind abzugeben Brühl Nr. 30, 3 Treppen.

Zu mietzen gesucht wird zum 15. Sept. eine unmeublirte Stube in der Dresdner Vorstadt. Adressen nebst Preisangabe Reichstraße Nr. 8 beim Hausmann.

Zu vermietzen ist ein Logis mit 2 Stuben, Alkoven und Kammer nebst Zubehör, zu Michaelis zu beziehen, Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 69/108.

Eine fein meublirte freundliche Stube nebst Schlafcabinet ist sofort oder später zu vermietzen Braustraße Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermietzen ist ein geräumiges, freundliches, meublirtes Zimmer Querstraße Nr. 20, 3 Treppen links.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube mit schöner Aussicht Wiesenstraße Nr. 16, 2. Etage rechts.

Zu vermietzen sind meublirte Garçonwohnungen, Aussicht nach der Promenade, Thomaskirchhof 6, 3. Etage im Eckhaus.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer mit separatem Eingang ist sofort zu vermietzen Weststraße Nr. 23, 2. Etage rechts vorn heraus.

Zu vermietzen ist eine meublirte Stube mit Hauschlüssel an ledige Herren Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermietzen ist eine fein meublirte Stube an einen anständigen Herrn Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Zu vermietzen und sofort zu beziehen ist eine freundliche Parterrestube, mit oder ohne Kammer, gr. Windmühlentst. 48, part. links.

Zu vermietzen ist sogleich oder später eine gut meublirte Stube mit Bett an einen Herrn, desgleichen (separater Eingang) eine zweite Stube mit Schlafcabinet und zwei Betten, auf Berglangen für zwei Herren, sofort, Bahnhofstraße Nr. 9 parterre im Garten.

Zu vermietzen ist sofort eine meublirte Stube an ledige Herren Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

Zu vermietzen ist eine fein meublirte Stube an einen soliden Herrn Gerberstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Zu vermietzen ist ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer Reichels Garten, Promenadenstraße Nr. 12, 2. Etage.

Eine neu meublirte freundliche Stube mit oder ohne Bett ist zu vermietzen in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 164 parterre.

Zu vermietzen ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer in Lurgensteins Garten Nr. 6 parterre rechts.

Zu vermietzen ist eine freundliche Wohn- und Schlafstube an einen oder zwei Herren. Hainstr. 5 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermietzen ist eine schöne, freundl. meubl. Stube an einen Herrn, mit schöner Aussicht u. Hauschlüssel, Tauch. Str. 10 b, 3 Tr. links.

Ein helles heizbares Stübchen ist zu vermietzen und gleich zu beziehen Carolinenstraße Nr. 11, 3 Treppen rechts.

Zu vermietzen ist eine große leere Kammer, gleich zu beziehen, Carolinenstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Für ein solides Mädchen ist eine Schlafstelle offen Eisenstraße Nr. 11 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit Kost Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe.

Zu einer sehr freundlichen Wohnung mit Aussicht auf den Markt wird von einem jungen Kaufmann ein Theilnehmer gesucht, am liebsten im Alter von 20—22 Jahren.

Näheres Markt Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht wird von einer allein lebenden Witwe ein ordentliches solides Mädchen in Logis. Das Nähere Georgenstr. 23, 2. Et.

Insel Buen Retiro.
Heute Donnerstag Concert.
 Anfang 1/2 7 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Forsthaus Kubthurm.
 Heute Donnerstag
CONCERT von Carl Welcker.
 Anfang 7 Uhr. Näheres die Programme.

Heute den 1. September
groses CONCERT
 vom Musikchor des Herrn Starke,
 verbunden mit großem Schlachtfest, wobei ich mit Brat-
 wurst mit Kartoffeln und Weinkraut und frischer Wurst, so wie
 einem guten Köpchen Lagerbier bestens aufwarten werde.
 Jacobs Restauration, Promonadenstr. 12.

Grosse Funkenburg.
 Morgen Concert und Wiederholung des
 Elektrischen Lichts.

Gasthof zum Schießgraben bei Gaschwitz.
 Sonntag den 4. Septbr. zum Erntefest, wobei mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarten wird, ladet ergebenst ein
 A. Linde.

Ananas-Punschtorte, gefüllte Nusstorte und reiche Auswahl von der beliebtesten kleinen
 täglich frisch die Thee-, Kaffee- und Dessert-Bäckerei, das Stück zu 3 Pf., empfiehlt
 Conditorei von E. Hennesdorf, Gewandgäßchen Nr. 5.

Einem guten Mittagstisch empfiehlt C. A. Mey, Stadt Gölz, Brühl Nr. 25.

Forsthaus zum Kuhthurm.
 Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
 C. D. Schatz.

Heute Schlachtfest,
 früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein
 C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

Heute Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannstraße 3.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Lauchaer Straße 11.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen bei
 Das Bier ff. Carl Fischer, Lauchaer Straße Nr. 14.

Schweinsknochen und Klöße empfiehlt für heute Abend
 Bier ff. C. G. Maede im Hirsch.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut oder Meerrettig empfiehlt
 Witwe Böbler, Klosterstraße Nr. 3.

Restauration zur grünen Schenke. Heute Abend Speckfuchen, Bernesgrüner
 und Lagerbier fein. C. Schönfelder.

Thieme'sche Brauerei. Heute Speckfuchen.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speck- u. Zwiebelfuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Speckfuchen! Heute früh von 8 Uhr an bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Die Brandbäckerei
 empfiehlt Speckfuchen von 5 Uhr an, Pfäumens-, Apfelfuchen mit
 Sahne auf Zwiebacksteig und Blätterteig, Dresdner Sieb- und
 verschied. Sorten Kaffeebuchen, wozu freundl. einladet E. Hentschel.

Drei Mohren.
 Heute Ente mit Krautklößen, wozu freundlichst einladet
 F. Rudolph.
 NB. Morgen Klöße mit Sauerbraten.

Drei Lilien in Neudnitz.
 Heute Abend Speckfuchen, feines Bernesgrüner und Lager-
 bier, wozu ergebenst einladet
 W. Dahn.

Staudens Ruhe.
 Heute Speck- und Zwiebelfuchen.
 F. Dittmann.

Kaffegarten zu Connewitz.
 Vorläufige Anzeige.
 Morgen Freitag

groses Concert
 vom Musikdirector Carl Welcker.
 S. W. verw. Diezschold.

Papiermühle zu Stötteritz.
 Morgen Freitag von Nachmittags 4 Uhr an und Abends bei
 chinesischer Beleuchtung großes Extra-Concert vom
 Musikchor des Herrn Starke, wobei ich mit diversen Speisen,
 wobei auch Schweinsknochen mit Klößen, feinen Getränken, Kaffee
 mit Kuchen bestens aufwarten werde. So ladet ergebenst ein und
 bittet um zahlreichen Zuspruch
 Karl Winkler, Restaurateur.

Zur grünen Eiche in Lindenau.
 Heute Abend ladet zu Roastbeef mit Schmorkartoffeln und ver-
 schiedenen Salaten, höflichst ein
 Gb. Wolf.

Spelshalle Katharinenstr. 20. Mittagstisch à 2 1/2 Mgr.
 von 1/2 12 Uhr an, in und ausserm Haus.
 Suchet, so werdet ihr finden einen kräftigen Mittagstisch
 für 3 Mgr. Schuhmanns Keller, Petersstraße. H. F.

Mittagstisch. Heute Schweinsknochen mit Klößen und
 Meerrettig. J. Schröder, Burgstraße Nr. 25.

**Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen er-
 gebendst ein**
 Mehlhorn neben der Post.

Heute früh Speckfuchen bei
 C. Brunert, neue Straße Nr. 1.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckfuchen bei
 W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

**Verloren wurde Ende der vorigen Woche aus dem Uhrhaken
 ein mit Granaten besetzter Stiefel. Der Finder wird freund-
 lichst gebeten, solchen gegen Dank und Belohnung abzugeben
 Rosenthalgasse Nr. 3, 3 Treppen.**

Verloren

wurde den 29. Aug. eine goldene Damenuhr auf dem Wege aus den drei Ecken, der Reudnitzer Straße bis zur Rosenthalgasse zu Rinschky und von da zurück bis zur Tauchaer Straße.

Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe, da selbige ein Andenken ist, eine Belohnung von 8 fl Tauchaer Straße Nr. 20, Gehes Haus parterre links.

Verloren wurde Sonntag den 28. Aug. Vormittags ein Granat-Armband. Gegen 3 fl Belohnung abgegeben Poststraße 20 parterre.

Am Montag Nachmittag ist an dem Brunnen vis à vis der Königl. Zeitungs-Expedition eine Schulmappe mit Schulbüchern stehen geblieben.

Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen Dank bei Herren Apel u. Brunner abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der goldenen Säge oder auf dem Wege bis an die Stadt Dresden und zurück in die Antonstraße eine goldene Nadel in Form dreier in einander verschlungener Ringe.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Dank und Belohnung abgegeben Dresdner Straße Nr. 12 parterre.

Verloren wurde ein Halsband mit Steuernummer 1330. Abgegeben gegen Belohnung Rosenthalgasse Nr. 3 parterre.

Am 29. d. M. wurde eine goldene Broche nebst Sammetband verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Nicolaisstraße Nr. 44, 3 Treppen abzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger kleiner braun- und weißgefleckter Hund mit Messing-Halsband und Schloßchen. Gegen Belohnung abgegeben Dresdner Str., g. Einhorn in der Schleiferei.

Stehen gelassen wurde vorigen Sonntag ein Stock. Selbiger ist abzuholen Petersstraße Nr. 7 im Bäckerladen.

Zugelaufen ist ein junger scheckiger Dachshund. Das Nähere bei Herrn Herrn Hoffmann, Dresdner Straße 60.

Zugelaufener Hund.

Es ist den 28. Aug. in der Mühlchenke zu Knauthain ein lichtbrauner junger Windhund zugelaufen, welcher gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futtergeld daselbst wieder in Empfang genommen werden kann.

Der Kutscher, in dessen Droschke bei Rückfahrt vom Kuhthum nach der Stadt letzten Dienstag Abend ein Regenschirm vergriffen wurde, wird gebeten, denselben gegen Rückerstattung im Café anglais abzugeben.

Ich finde mich veranlaßt hiermit anzuzeigen, daß ich meinen bisherigen Factor und stillen Associé Herrn Carl Ruthenberg aus Berlin bereits am 6. d. M. aus meinem Geschäft entlassen habe.

Leipzig, den 31. August 1859.

G. A. Schwartze,

Metallbuchstaben-Fabrikant.

Auch die Bewohner der Marienstraße, welche nach Beseitigung gefährlicher und unangenehmer Dünste neuer Lebensmuth befeelt, schließen sich dem Wunsche der Nachbarstraßen an, die da hoffen, daß die große Umwälzung der Straße benutzt werde, um gleichzeitig Gasröhren zu legen, und, namentlich im Innern der Häuser, mit der Zeit Aussicht auf einen Strahl desjenigen Lichtes zu erhalten, nach welchem das 19. Jahrhundert sich sehnt. —

Dem Jubelpaare Herrn Eduard Fischer und Gemahlin zur silbernen Hochzeit die aufrichtigsten Glückwünsche den 1ten September 59. C. & L.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag den 1. Septbr. Abends 8 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse zweiter Vortrag des Herrn Dr. Rastus über Versicherungswesen, die Lebens- Renten- und Hagelversicherung.

Der Vorstand.

J. B. G. Spless.

Ordentliche General-Versammlung des Kaufmännischen Vereins.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Vereins findet
Donnerabend den 3. September Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse
statt. — Zutritt nur gegen Abgabe der Mitglieder-Karte. — Punct 8 Uhr wird der Saal geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht und Rechnungsablage der bisherigen Vereins-Organe.
- 2) Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses für das Vereins-Jahr 1859/1860.
- 3) Antrag des Ausschusses, die Vereinsthätigkeit während der Sommermonate betreffend.
- 4) Antrag des Herrn A. Hefster, einen Preis auszusetzen für die beste Schrift über ein bezeichnetes Thema.

Wir laden unsere Vereins-Genossen zu recht zahlreicher Theilnahme an der bevorstehenden General-Versammlung ein, damit Beschlüsse und Wahlen möglichst im Sinne des ganzen Vereins erfolgen können.

Der Vorstand.

J. B. G. Spless.

Liedelscher Verein.

Sonntags Abend 7 Uhr Übung im gewöhnlichen Locale.

Um den Bedürfnissen der evangelischen Waisen- und Confirmanden-Anstalten unter den Zerstreuten rechtzeitig zu Hülfe kommen zu können, bitten wir um recht baldige Ablieferung der uns gütigst zugesagten Gaben an Wäsche und Kleidungsstücken.

Der Vorstand des Leipziger Frauenvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Dem Gesangsverein „Germania“ sage ich für das gebrachte Ständchen meinen Dank.

A.....



Röblinger Marine
Montag d. 5. Septbr.
im großen Saale des Schützen-
hauses. Abends 8 Uhr. Billet-
ausgabe wie bisher.



Ida Volkstein,
Franz Leuthier
empfehlen sich als Verlobte.
Halle und Leipzig, den 28. August 1859.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren, kräftigen Mädchens erfreut.
Bismarcksdorf bei Dellisch, den 29. August 1859.
Suzanne Lersch,
Fanny Lersch, geb. Gause.

Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, dem Vorabende seines 78. Geburtstages, verschied sanft nach kurzem Unwohlsein

Herr Amy Louis Feltz.

Wir betrauern tief und innig diesen schmerzlichen Verlust und bitten um stille Theilnahme.
Leipzig, den 31. August 1859.

Die Hinterlassenen.

Gestern verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere innigst geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Josephine Franziska Kirchhoff, in ihrem noch nicht vollendeten 22. Lebensjahre.

Leipzig, den 31. August 1859.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend verschied unser guter Vater und Vater, der Restaurateur J. C. Martin.

Dies zur Nachricht.

Leipzig, den 30. August 1859.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dank Ihnen Allen, die mir bei dem Tode meines guten Mannes so viele Beweise von Theilnahme gaben, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, insbesondere seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte meinen innigsten, herzlichsten Dank.

Leipzig, den 31. Aug. 1859. Dorothea verw. Eiseold.

Für die so vielfachen Beweise freundschaftlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen Todesfall sagen hiermit ihren herzlichsten Dank

Leipzig, den 31. August 1859. die Geschwister Faber.

Für die vielen Beweise inniger und herzlichster Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Frau, Tochter und Schwester zu Theil geworden sind, so wie die vielen Kränze und Blumen, womit sie ihren Sarg schmückten, insbesondere Hrn. Dial. Nothe für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Reudnitz, den 30. August 1859.

C. Lepus, im Auftrage der Aeltern und Geschwister.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: Reismus mit Zucker und Zimmt, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Dypentrieder.

Angemeldete Fremde.

- Altenburg, Hdlgsreis. a. Herlohn, H. de Russie.
Ar. 1. Jasp. a. Eonderhausen, Palmbaum.
Beel, Kfm. a. Moskau, und
Bandelow, Obef. a. Satalice, Hotel de Russie.
Bergemann, Handlungsreis. a. Brandenburg, Stadt Hamburg.
Beck Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
Blanoff, Künstler a. Pest, Stadt London.
Böhm Ger.-Rath a. Wawentz,
Blönd, Priv. a. New-York und
Börich, Frau a. Daisleden, Stadt Nürnberg.
v. Busse, Prem.-Leutn., Rgtsbes. a. Moskau, Hotel de Baviere.
Bürkerl, Kfm. a. Biebrich, Hotel de Russie.
Dentir, Banq. a. Berlin, Stadt Rom.
v. Dose, Baronin n. Kam. a. Ober-Frankenleben, Stadt Dresden.
Perger, Fr. n. Nichte a. Hamburg, Stadt Rom.
Glaus, Rgbes. a. Dresden, Palmbaum.
Gharles, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Gäzkes, Kfm. a. Lemberg, Stadt Köln.
Gurke, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Decker, Frau a. Hamburg, Hotel de Russie.
Gwald, Regierungs-Feldmesser a. Asten, schw. Kreuz.
Ghartt, Adv. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
v. Glycerfelde, Dr. a. Wilna, Stadt Hamburg.
Glener, Kfm. n. Kam. a. Görlitz, Palmbaum.
Gedemann, Kfm. a. Dessau, Stadt Nürnberg.
Gule, Fabr. a. Jmenau, Stadt Berlin.
Frank Kfm. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
v. Franthawer, Frau a. Warschau, Stadt Rom.
Friedländer, Banq. a. Berlin.
Freund, Part. n. Kam. a. Prag, und
Freigilde, Dr., Betriebs-Ingen. a. Glauchau, Stadt Nürnberg.
Fell, Kfm. a. Dresden, und
Fränkel, Fr. n. S. a. New-York, Stadt Wien.
Führer, Frau a. Hamburg, Hotel de Russie.
Fleischer, Def. a. Bölschen, Stadt Breslau.
v. Freilich, Rgbes. n. Frau a. Etendorf, und
Fränkel, Kfm. n. Fr. a. Berlin, St. Hamburg.
Furtau, Hauptm. a. D. n. Kam. a. Magdeburg.
Klotzwell, Rfesser n. Diener a. Potsdam, und
Frank, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Fey, Fabr. a. Prag, Hotel de Baviere.
v. Grünig, Leut. a. Königsberg, H. de Prusse.
Grimm, Beamter a. Bayreuth, goldner Hahn.
Geiger, Fräul., Künstlerin n. Mutter a. Wien, Hotel de Pologne.
Griebel, Kfm. n. Tochter a. Bittau, und
Girschid, Kfm. n. Frau, Palmbaum.
Glaser, Kfm. a. Wien, Stadt Nürnberg.
Gruber, Kfm. a. Gotha, Hotel de Baviere.
Gaidawski, Frau n. Tochter a. Warschau, und
Holberg, Kreis-Ver.-Secretair n. Frau a. Zeig, Lebe's Hotel garni.
Hans, Def. a. Gröthen, goldne Sonne.
Hofmann, Bäckermeister n. Kam. a. Schlettau, goldner Hahn.
Hennig, Kfm. a. Gotha, und
Harlow, Prof. a. Dresden, Palmbaum.
Höwert, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Pologne.
Hochstedt, Factor a. Frankfurt a. M., Stadt Dresden.
Hahn, Frau a. Berlin, Petersstraße 37.
Jung, Kfm. a. Raumburg, Hotel de Russie.
Jourdon, Negoc. a. Paris, Hotel de Baviere.
Kreftbach, Dr. nebst Frau a. Mexico, schwarzes Kreuz.
Kall, Fel. a. Rostock, Hotel de Russie.
Klop, Frau a. Greiz, goldner Hahn.
Kühn, Kfm. a. Glauchau, und
Katho, Jasp. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Kohn, Kfm. a. Stuttgart,
Krebs, Dr. med. a. Jena,
Kirken, Kfm. a. Hamburg, und
Kop, Buchhldr. a. Dessau, Palmbaum.
Kuhn, Betriebs-Ingenieur a. Bamberg, Stadt Nürnberg.
Krigar, Russl. Director nebst Frau a. Berlin, Hotel de Baviere.
Kripig, Prof. a. Zürich, Hamburger Hof.
Köckler, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Dresden.
Kehmann, Stadtgerichts-Rath a. Berlin, Hotel de Russie.
Kerschütz, Rgtsbes. nebst Familie a. Väckreim, Stadt Hamburg.
Löwener, Geh. Justiz-Rath u. Frau u. Tochter a. Ollogau, Palmbaum.
Lop, Kfm. a. Ritzingen, Stadt Wien.
Levi, Kfm. a. Berlin, und
Löwinsteig, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Ledig, Kfm. a. Oldenburg, und
v. Lütgendorff-Leinburg, Baron, Bibliothekar a. Wien, Stadt Nürnberg.
Marschhausen, Papierfabr. n. Frau a. Wernigerode, Stadt Breslau.
Meyer, Kfm. n. Frau, und
Meyer, Referendar a. Berlin, Stadt Hamburg.
Manasse, Kfm. a. Breslau, und
Mat, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Mayer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Menzel, Prof. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Mösch Rent. a. Hamburg, Stadt Rom.
Neufel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
Nauenberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Olewig, Part. a. Warschau, Hotel de Prusse.
Pfeifer, Künstler a. Pest, Stadt London.
Philippson, Kfm. a. Dessau, Stadt Nürnberg.
Pürschy, Rent. a. Kopenhagen, Stadt Köln.
Renz, Fr. a. Lausanne, Lebe's Hotel garni.
Reinfe, Holzfabr. a. Stollberg, goldne Sonne.
Rechnig, Kfm. a. Ratibor, Stadt Breslau.
Radakowicz, Kfm. a. Kofkainia, Palmbaum.
Ritter, Kfm. a. Riß, Stadt Nürnberg.
Revel, Kfm. n. Frau a. Moskau, H. de Bav.
Richter, Rgbes. n. Fr. a. Ritzengrün, Stadt Rom.
Schröder, Pastor a. Rehau, großer Reiter.
Spitta, Ober-Medicinalrath a. Rostock, und
Siliamüller, Weinhldr. a. Würzburg, H. de Russie.
Sander, Rentmstr. a. Lützenstein, Lebe's H. garni.
Spörri, Stud. a. Zürich, Stadt Breslau.
Sturm, Kfm. a. Northausen, und
v. Stieglitz, Kammerherr aus Mannichswalde, Hotel de Pologne.
Saatweber, Kfm. a. Barmen, und
Schröder, Kfm. a. Ubersfeld, Stadt Hamburg.
Seidler, Part. a. Jena,
Schläger, Diaconus a. Jena,
Steinhansen, Ober-Art n. Fr. a. Dresden,
Stade, Kfm. a. Glauchau, und
Schmidt, Fabr. a. Berlin, Palaubum.
Siegel, Adv. a. Glauchau,
Schönberg, Secretair, und
Schönberg, Frau a. Stettin, Stadt Nürnberg.
Schwarz, Referendar a. Raumburg, St. Gotha.
Sulzmann Kfm. a. Riga, und
Schaymann, Fr. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Speyer, Rittmstr. a. Wien,
Stieff, Kfm. n. Tochter a. Potsdam, und
Schüler, Rgbes. n. Fr. a. Wankenshain, St. Rom.
Schilling, Geyeur a. Berlin, Stadt Dresden.
Voigt, Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.
Wenzel, Leutn. n. Schwester a. Gfurt, Hotel de Prusse.
Wittner, Fabr. a. Grimmitzschau, und
Wedendorfer, Fabr. a. Greiz, goldner Hahn.
Walfhof, Kfm. a. Hamburg,
Wille, Controleur a. Dresden, und
Wartenberg, Disponent nebst Frau a. Breslau, Palmbaum.
Wesphal, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.
Wolf, Dir. a. Pegau, schwarzes Kreuz.
Wierfuß, Kfm. a. Frankenhäusen, Lebe's H. garni.
Wiegler, Kfm. a. Ruhla, Palmbaum.
Zacharias, Kfm. a. Königsberg, H. de Baviere.
Zierenberg, Prediger a. Göburg, Stadt Dresden.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 31. August. Berlin-Anh. A. u. B. 108; do. C. 104;
Berl.-Stett. 100; Köln-Mind. 128; Oberschl. A. u. C. 113;
do. B. —; Dester.-franz. 145; Thüringer 103; Fr.-Wiltb.-
Nordb. 47 3/4; Ludwigsh. -Werb. —; Dester. 5 1/2 Met. —;
do. Nat.-Anl. 66 3/4; Preussische 5 1/2 Anleihe von 1859 —;
Dester. Credit-Loose 1858 54; Leipz. Credit-Anst. 64; Dester.
do. 89; Dessauer do. 29; Genfer do. 44; Weim. Bank-
Act. 89; Braunsch. do. 81; Sauer do. 78 1/2; Thüringer do.
52 1/2; Norddeutsche do. 80; Darmst. do. 77; Preuss. do. —;
Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 95; Wien östr.
W. 8 Tage —; do. 2 W. —; Amsterd. f. S. —; Ham-
burg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frank-
furt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —
Wien, 31. August. Metall. 5 1/2 74; do. 4 1/2 70; do. 4 1/2 70
—; Nat.-Anl. 78.85; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do.
1854 —; Grundentl.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 898;
Ecomptraction —; Dester. Credit-Actien 212.30; Dester.-franz.
Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —;

Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —;
Augsburg 100.50; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London
117.85; Paris —; Münzducaten 5.54.
London, 30. August. Consols 95 1/2; 3 1/2 Span. —; 1 1/2
n. diff. 33.
Paris, 30. August. 4 1/2 98.25; 3 1/2 Rente 68.85;
Span. 1 1/2 n. diff. 33 1/4; do. 3 1/2 innere 42; Silber-Anleihe
—; Dester. Staats-Eisend.-Actien 555; Credit mobiltier-Act.
822; Lombard. Eisenbahn-Act. 553; Franz.-Josephsbahn —.
Schluß alles matter.
Breslau, 30. Aug. Desterreich. Bankn. 85 1/2 B.; Oberschl.
Act. Lit. A. u. C. 113 3/4 S.; do. Lit. B. —.
Berliner Productenbörse, 31. August. Weizen: loco 40
bis 67 Geld. — Roggen: loco 36 Geld, August 35 1/4,
Aug.-Sept. 35 1/4, Sept.-Oct. 36 3/4; gef. 250 W. — Spiritus:
loco 22 5/8 Geld, August 22, August-Septbr. 22, September-
Oct. 16; gef. 40.000 D. — Rübböl: loco 10 5/12 Geld, Aug.
10 1/3, August-Sept. 10 1/3, Sept.-Octbr. 10 2/3 schwankend. —
Gerste: loco 28-36 Geld. — Hafer: loco 22-26 Geld,
August 23 1/2, August-Sept. 23 1/2, Sept.-Oct. 22 1/4.

Schwimmmanntat. Temperatur d. Wassers d. 31. Aug. Ab. 6 Uhr 16 N.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5-6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.